

Der Hönegger

Reparaturen
Hans Fawer
Limmattalstrasse 204
Zürich-Höngg
Tel. 56 57 00

Radio TV Video
HF

Freitag, 9. März 1984
Nr. 10
AZ 8049 Zürich

«Der Hönegger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck, Verlag: Druckerei AG Höngg
Telefon 01/44 55 31
Pflingtwaldstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Höngg und Umgebung
57. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte, wöchentliche
Zustellung per Post jährlich 22.— Franken
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 41 Rp.
Reklamepreis, die einspaltige mm-Zeile 205 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr, einzusenden an
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Höngg, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

Gräben

Am Genfer Autosalon fielen markige Worte. Autosalon ist zwar nicht ganz so nobel gesagt wie Automobilsalon. Das ganze Jahr redet man von Auto(s), an den Genfer Tagen werden sie zu Automobilen aufgewertet. Apropos Salon: Auch dies ist ein sehr feines Wort. Gerade Salonatmosphäre allerdings herrscht nicht in den hohen, kahlen, rohrverstreuten Hallen, die sich ausnehmen wie ein bilderloses Centre Pompidou auf Nutzebene. Natürlich machen die glänzenden Automobile jeden Mangel an Kunst wett, zumal sie ja auch kunstvolle Gebilde sind, sehr zum Ergötzen des Publikums auch dann, wenn es sich um Traumgebilde auch in finanzieller Hinsicht handelt, so etwa die Rolls Royce zwischen zwei- und dreihunderttausend Franken.

Für die meisten Besucher dürfte dieser Preis mehr als zehnmal überrissen sein. Sie gehen ja hin, um sich vor allem über jene Automobile näher zu orientieren, von denen sie den Eindruck haben, dass sie «etwas für sie wären». Gewöhnlich geht man mit einer vorgefassten Meinung, und diese lässt man sich bestätigen. Auch in Bezug auf Tempo 100/80 etwa, Tempi, die wegen des Waldsterbens «in der Luft liegen». Dagegen wurden, zwecks Petition, Unterschriften gesammelt.

Bei der Eröffnung zog Salonpräsident Peyrot gegen die angenommenen Gesetze zu Autobahnvignette und Schwerverkehrssteuer vom Leder. Das war sein gutes Recht. Dass er sich aber unterschwellig nicht mit den Volksscheidern abzufinden trachtete und damit bei einem grossen Teil der Zuhörer wohl ankam, gibt doch zu denken. Ein Volksscheid ist ein Volksscheid, ob er einem passt oder nicht. Bundesrat Schlumpf hat darauf gut geantwortet!

Es ist nicht gut, wenn jetzt Gräben zwischen Autofahrern und einer nebulösen Gegenseite (wohl mit Grünstich) aufgetan werden, denn einmal ist auch jeder Automobilist an der Umwelt interessiert, zum andern ist er sehr oft auch Fussgänger und ab und zu auch Bahnfahrer.

rer. Zwischen Bahn und Strasse besteht nun ja auch so ein Graben, auf weiten Strecken ein imaginärer.

So haben wir denn den Besuch des Genfer Salons zum Anlass genommen, um bei unfreundlichem Winterwetter mit dem Auto zu einem Bahnhof mit Schnellzuganschluss zu fahren, uns dort in einen rassigen Sonderzug gesetzt und das bereits vorbestellte Morgenessen genossen. Auch die Bus- und Eintrittsbillette für Genf hatten wir bereits telefonisch mit dem Billett vorbestellt, wobei die prompte und freundliche Bedienung durch die Leute von der Bahn hervorzuheben ist. Fazit: Wenn sich öffentliche Transportmittel-Manager etwas Positives einfallen lassen (nicht Auf-, sondern eher Abschläge wie in Basel!) und vermehrten Service bieten, dann sind haufenweise Leute bereit, auf die Bahn umzusteigen, wenn auch nur vorübergehend und dann, wenn sie sich einen Nutzen davon versprechen. Nicht Auto oder Bahn ist die Frage, sondern Bahn und Auto.

Von einem Graben Deutsch-Welsch in Genf haben wir nichts bemerkt. Wir waren bemüht, uns in Genf französisch auszudrücken und stiessten damit auf charmante Gegenliebe. Positiv aufgefallen sind auch überall die mässigen Preise für Essen und Verpflegung. In dieser Beziehung wäre man ja Veranstaltern und Restaurateuren glatt ausgeliefert gewesen; keine Spur aber von Abnagerei!

Auf der Heimfahrt erblickten wir ab und zu Autobahnstrecken, auf denen neben PWs schwere Brummer zirkulierten. Und wir dachten: Wenn die Fahrer und Halter nur nicht auf den Geschmack ausländischer Beispiele kommen und auch noch einen Graben aufreissen. Bekanntlich haben sich ja Organisationen an die Landesregierung gewandt, und zwar in beinahe ultimativem Ton dies und jenes gefordert, sonst...

Sonst was? Auch hier ist Zusammenarbeit besser als Konfrontation. Und nicht aufgerissene Gräben sind schon zugeschüttet, ohne dass es kostspielige Brückenbauten braucht.

Das Salzkorn der Woche

Winston Churchill hat einmal gesagt, Statistiken dürfe man nur dann trauen, wenn man sie selber gefälscht habe.

Das ist uns in den Sinn gekommen, als wir folgende Definition (die natürlich voll abzulehnen ist) für Jahresabschluss zu Gesicht bekamen: «Buchhalterische Übersicht, Statistik über Geschäftsvorfälle, Gewinn und Verlust des abgeschlossenen Jahres.»

C. G. Salis

**APOTHEKE
ZUM
MEIERHOF**

URS VOGEL, APOTHEKER
LIMMATTALSTRASSE 177, ZÜRICH-HÖNGG

Hönegger Schulkasse ist Städtischer Meister

(rjb) Am letzten Sonntag fanden in der Sportanlage Sihlhölzli die Finalsiege der Städtischen Schüler-Handballmeisterschaft statt. Eine ansehnliche Anzahl Schüler der verschiedensten Stadtkreise fand sich schon frühmorgens ein, um sich den begehrten Titel eines Stadtmeisters zu erkämpfen. Diesmal durften Hönegger Schüler den Pokal in Form einer schönen Zürcher Zinnkanne mit nach Hause tragen. Die erste Sekundarklasse des Schulhauses Lachen- zelt (Gräser/Nussbaumer) war es, die den glanzvollen Sieg davontrug. Unter der rührigen Leitung von Trainer und Coach Boris Vassella erzielten die Schüler Marcel Gut (Captain), Patrick Evison, Alexander Jaggi, Peter Leuzinger, Beat Wiederkehr und Tobie Witzig für ihre Klasse den ersten Rang unter den übrigen städtischen Schulen. Wir gratulieren den jungen Sportlern für ihre erfreuliche Leistung, die auch Ansporn sein soll, erfolgreich in die Kantonsrunde zu steigen!



Festschrift der Harmonie Oerlikon-Seebach Zürich

Die Festschrift «100 Jahre Harmonie Oerlikon-Seebach Zürich», die überall guten Anklang fand und bereits schon sehr gut verkauft wurde, ist nun auch im Buchhandel erhältlich. Das reichbebilderte Werk gibt es für Fr. 22.— bei:

Musikhaus Bucher, Wattstrasse 15, Zürich-Oerlikon
Buchhandlung Nievergelt, Franklinstr. 23, Zürich-Oerlikon
Buchhandlung NOVA, Nansenstrasse 4, Zürich-Oerlikon
Papeterie Christiana, Seebachstr. 4, Zürich-Seebach
Büry-Verlag «Die Vorstadt», Hugostr. 2, Zürich-Oerlikon

Jedem Zürich-Nördler ist dieses Buch nur zu empfehlen, beschreibt es doch in anschaulicher und leicht lesbarer Weise ein Jahrhundert Geschichte eines der bedeutendsten Vereine des Stadtkreises 11.

TV Höngg – Hallenhandball

TV Höngg 3 – KTV Dietikon 4:15 (3:8)

(dm) TVH: Beglinger; Memmishofer (3), Lorenzi (1), Meyer, Epprecht, F. Trachsel. Bemerkungen: Faire Partie ohne Strafen.

Die Geschichte ist ganz schnell erzählt. Eine Viertelstunde vor Beginn standen ganze vier Hönegger verloren und eingeschüchtert auf dem Feld herum. Zum Glück stiessen noch zwei Unentwegte dazu, sonst

Das stille Begräbnis der Privatisierung

«Mehr Freiheit – weniger Staat» – mit diesem Wahlslogan haben die Freisinnigen vor einigen Jahren Furore gemacht. Doch dieses bedeutsame Anliegen der Wirtschaftspolitik ist am Schluss der Wintersession der eidgenössischen Räte sang- und klanglos in den tiefen Laden des Bundeshauses versenkt worden.

Unter dem Vorsitz von Kantonsrat Dr. Eric Honegger, Zentralsekretär des Schweizerischen Verbandes Graphischer Unternehmen, wurde eine Kommission eingesetzt. Konkretisierbare Vorschläge wurden ausgearbeitet, einen Wahlslogan zu realisieren, war das Arbeitsziel, gibt es doch viele Bereiche, wo der Staat Leerlauf erzeugt, Kosten produziert, Bürokratie hervorbringt. Es geht nicht darum, Beamte als überflüssig zu deklarieren. Die Privatisierung staatlicher Tätigkeit verlangt eine sorgfältige Prüfung der Arbeitsgebiete, wo sinnvoll eingespart werden kann. Die Motion Hunziker hat wirklich nicht viel verlangt. Er hätte konkrete Privatisierungsmöglichkeiten vorschlagen müssen, ohne Leistungsabbau und immer die öffentlichen Interessen als oberstes Ziel während.

Aber so staatsfrei scheinen wir schon nicht mehr zu sein! W. Renschler (SP) hat mit kaum überraschenden Vorwürfen an den Motionär reagiert: «Taktisches Instrument des Freisinns» – «Aushöhlung des Staates.»

In der Schweiz haben wir ein bürgerliches Parlament. Allein in der Volkskammer sitzen, reden und entscheiden 200 Parlamentarier. Die meisten von ihnen bezeichnen sich als der Privatwirtschaft nahestehend. Nur zwei Redner haben sich vorbehaltlos für die Motion Hunziker eingesetzt. Sonst herrschte grosses Schweigen.

Obwohl es wünschbar wäre, bleibt die Zurückführung staatlicher Aufgaben in die Privatwirtschaft blanke Illusion. Den Beamten ist's zu wohl, Konkurrenz scheuen sie, ideologisch argumentieren sie «die grossen Zukunftsaufgaben liessen sich ohne Staat nicht lösen». Man ist bereits glücklich, wenn sich die öffentliche Hand nicht neuer Aufgaben annimmt, die bis anhin zur Zufriedenheit durch die Privatwirtschaft erfüllt wurden. (Stichwort: PTT-Grossbäckerei in Mülligen).

Mit 81 zu 47 Stimmen hat der Nationalrat beschlossen, die Motion Hunziker in ein Postulat umzuwandeln. Der Bundesrat meinte, es seien noch viele Probleme ungeklärt und die Landesregierung könne deswegen keinen verbindlichen Auftrag (nota bene: für die Ausarbeitung eines Privatisierungsberichtes!) entgegennehmen. – Die elegante Beerdigung der Privatisierung ist wahr geworden.

Pressedienst der Kommission
Freischaffende und Unternehmer FDP Zürich 10

wäre es zu einer blamablen Fortainniederlage gekommen. Der Match verlief wie erwartet einseitig, die Hönegger hatten nicht den Hauch einer Chance. Sie boten nicht einmal einen idealen Trainingspartner, zu schwach agierten die sechs Aufrechten an diesem Tag. Ausserdem glaubten die Akteure nicht daran, eine Überraschung schaffen zu können. Dietikon war sehr gnädig. Die Gäste begnügten sich mit raffinierten Kreisanspielen, ansonsten hielten sich die Scharfschützen zurück. Für die einzige Abwechslung im sonst monotonen Ablauf, sorgte ungewollt der rechte Flügelstürmer von Dietikon. Bei einem Angriff verlor er offensichtlich seine Kontaktlinse, worauf sämtliche verfügbaren Spieler und funktionäre fieberhaft den Hallenboden absuchten. Die Linse kam dann tatsächlich wieder zum Vorschein... sie steckte noch immer im Auge des Spielers! Aber auch die unverhoffte Atempause rettete die geplagten Hönegger nicht vor einer Kanterniederlage. In der Zwischenzeit haben sie sich an solche Resultate gewöhnt, die Mannschaft ertrug die Schmach mit Achtung. Sie konnten mit Stolz behaupten, wenigstens dabei gewesen zu sein.

Audi
Gräzer & Hotz AG
NEU: VW/Audi-Vertretung
eigene Spenglerei
8102 Oberengstringen
Neugutstrasse 15, Tel. (01) 750 46 41

BRILLEN-GÖTTI
Limmattalstrasse 189
beim Meierhofplatz
Jürg Götti, Augenoptiker
Telefon 01/56 20 10

«Musik fürs Kaffeehaus» in Wipkingens Kafi Tintefisch

(E.M.) Eigentlich hat das Motto des Abends mit dem Trio des Zürcher Kammerorchesters (Edmond de Stoutz) etwas Absätzliches. Weit gefehlt! Genau 24 Stunden vorher spielte z.B. das Salonorchester Basel unter dem gleichen Titel im Rahmen der Ars Mittenza Stücke von Brahms, Grieg, Offenbach in Muttentz/BL und im Tintefisch hören wir etwa Kurt Weill, den weltberühmten Komponisten der «Dreigroschenoper» oder Paganini, jenen höchstgefeierten Geiger als Tonkünstler, dem Europa zu Füssen lag. Also ist doch wohl bei «Kaffeehaus-Musik» nicht bloss Unterhaltendes zu finden, wie Evergreens und Ohrwürmer, oder...? Zumal Mitglieder der Instrumenten-Formation des grossen Dirigenten de Stoutz genau wissen, wo der gute Geschmack sein Recht behält und niemals ins Platte oder Vulgäre abrutscht. Die drei Ausführenden: Kelvine Hawthorne und Helmut Stuarin (Bratsche) wie Johannes Albrecht Toppius (Cello) mit ihren ganz unschweizerisch klingenden Namen sind denn auch aus Kanada, Österreich, Deutschland. Sie bieten nichts Hinreisendes, doch gefällige gut klingende Melodien aus aller Herren Länder, wobei schliesslich die Teehäuser und ihre Musik für Stimmung zu sorgen haben. Alles ist angenehm, nicht zu laut, indes nicht richtig zündend. Uns scheint, zu Wiener Atmosphäre etwa gehört ein Walzer, wie wir ihn vor einem halben Jahrhundert eben da vernahmen. Vielleicht, weil wir wahrscheinlich einer der ganz wenig Überlebenden sind, die jener skandalumwitterten und völlig erfolglosen Uraufführung der «Dreigroschenoper» beiwohnten (später wurde sie ein unwiederholbarer Triumph), mochten wir von dem Trio gespielten

Roland Huber Innendekorationen
Zürich-Höngg, am Meierhofplatz

Spann- und Auslegeteppiche, Orientteppiche, Polstergruppen, Wohnwände, Schlafzimmer, Matratzen, Bettwaren, Tische, Stühle u. a.
Wandbespannungen, Vorhänge

Unverbindliche Heimberatung, auch abends und samstags nach Vereinbarung
Telefon 01/56 72 62



kleinen Fassung daraus durchaus nicht. Anderes sagte uns zu, wobei wir bedauerten, dass gar nicht viele Besucher gekommen waren. Sie hätten eine lebenswürdige Stimmung erlebt, ohne Lärm, Heftigkeit oder Harmonieentfremdetes. Gelegentlich macht es Vergnügen, solch unpräzisen Klänge zu hören. Dass die Spieler junge Leute sind, die den Trend des Wilden, Aufgeregten, Stürmischen und Gewalttätigen nicht mitmachen, darf gewiss als ein Plus angenommen werden.

Träume und Fernsehen

können schon verwirren... auch unseren Kari von Höngg, der einen bösen Traum durchstand als Corrado de Prä – wie bedrohend – mit dem Küchenmesser in der Hand bei ihm vorsprach, fuchtelte und rief: «Seit zwei Jahren koche ich in der «Mühlehalde» – nicht mehr im «Rebstock», das war früher!» ... und verschwand.

Gut sind Träume nur Schäume. In der Tat war der Ablauf ruhiger. Frau de Prä verlangte die Redaktion, wies auf die Verwechslung hin und meinte, sie habe es selber nicht beachtet, ihre lieben Gäste hätten den Unterschied kommentiert. Die «Gewissensfrage» ob die Kolumne «Vo Höngg us gsee» nicht zur Pflichtlektüre zähle konnte prompt mit «doch, doch...» beantwortet werden.

Nach fast 15 Jahren Tätigkeit am Meierhofplatz sei ihr schon passiert, meinte Frau de Prä, dass sie sich am Telefon mit Restaurant Rebstock meldete. Damit der Traum nicht zum Trauma wird, sei in Erinnerung gerufen im «Rebstock» sind die Familien T. Medaglia und F. Holstein tätig, während Familie C. de Prä in der Mühlehalde wirtet; dem Zunfthaus Höngg, wie neulich in einer Einladung zu lesen war.

TV-Reparaturen 8-20 Uhr
Seriöses Fachteam repariert
prompt und zuverlässig
noch am Tag Ihres Anrufs!
441414
AHV- Fernseh-Reparatur-Service AG
Rabatte Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

Die Steuerfüsse der Zürcher Gemeinden 1984

Niedrigerer Steuerfuss für zwei Drittel der Wohnbevölkerung

Die Hälfte der Zürcher Gemeinden senkte für 1984 ihren Steuerfuss. In 84 Gemeinden mit insgesamt zwei Drittel der Wohnbevölkerung des Kantons Zürich wurde der Steuerfuss (ohne Kirchensteuer) niedriger angesetzt als im Vorjahr. Dazu gehören auch die **Stadt Zürich** mit einem Einwohneranteil von 32 Prozent sowie Winterthur mit rund 8 Prozent. Die meisten dieser Gemeinden (76) senkten den Steuerfuss um weniger als 5 Prozent der einfachen Staatssteuer, 8 Gemeinden zwischen 5 bis 23 Steuerprozent. Von höheren Steuerfüssen sind dagegen rund 3 Prozent der Kantonsbevölkerung in 9 Gemeinden betroffen, wovon 4 Gemeinden ihre Steuerfüsse zwischen 5 bis 8 Steuerprozent an hoben. In den übrigen 78 Gemeinden wurde der Steuerfuss nicht verändert.

Das mit der Anzahl Steuerpflichtiger gewogene Mittel der Steuerfüsse aller Gemeinden ergibt 1984 – ohne Berücksichtigung der Kirchensteuern – mit 121,7 Prozent der einfachen Staatssteuer einen um 1,2 Steuerprozent niedrigeren Wert als im Vorjahr. Stadt Zürich neu 131 Prozent. Der ermittelte Rückgang ist etwa zur Hälfte auf die Steuerfussreduktionen von Zürich und Winterthur (–2 bzw. –1 Prozent)

zurückzuführen. Für die übrigen Gemeinden beträgt das gewogene Mittel 114,6 Prozent, 0,6 Steuerprozent weniger als 1983.

In 44 von 171 politischen Gemeinden änderte der Steuerfuss für die reformierte und/oder die römisch-katholische Kirchensteuer. Die Veränderungen betrugen mehrheitlich ein Steuerprozent, maximal drei Prozent. In 15 politischen Gemeinden wurde dabei der Steuerfuss für die reformierte Kirchensteuer angehoben, in 7 politischen Gemeinden gesenkt. Der Steuerfuss für die römisch-katholische Kirchensteuer ist 1984 in 27 politischen Gemeinden höher und in einer politischen Gemeinde niedriger als im Vorjahr. Der entsprechende Steuerfuss der christlichen Kirchgemeinde bleibt gleich.

Höchster Steuerfuss weiterhin in der Stadt Zürich

Die Stadt Zürich weist 1984 mit 131 Prozent (ohne Kirchensteuer) den höchsten Steuerfuss auf. Die Steuerfüsse der übrigen 170 Gemeinden reichen von 84 bis 127 Prozent. Zum Vergleich: Im Jahr 1979 wiesen noch total 130 Gemeinden mit drei Viertel der kantonalen Wohnbevölkerung Steuerfüsse von 131 bis 155 Prozent auf. Für das Jahr 1984 setzte dagegen die Mehrheit aller Zürcher Gemeinden (90 Gemeinden mit 39,2 Prozent der Kantonsbevölkerung) den Steuerfuss zwischen 121 und 130 Prozent an. Dazu gehört auch Winterthur mit 127 Prozent. 61 Gemeinden (17,7 Prozent der Kantonsbevölke-

rung) weisen einen Steuerfuss von 101 bis 120 Prozent auf. 19 Gemeinden (11,4 Prozent der Bevölkerung) beziehen 100 und weniger Prozent der einfachen Staatssteuer, nämlich: Birmensdorf 92, Dietlikon 100, Erlenbach 100, Herrliberg 96, Hettlingen 96, Kilchberg 99, Küsnacht 85, Maur 95, Meilen 93, Regensberg 99, Regensdorf 97, Rüschlikon 99, Stäfa 95, Uitikon 86, Unterengstringen 100, Wallisellen 95, Weiach 100, Zollikon 92, Zumikon 95.

51. Generalversammlung der Standschützen Höngg

(H.R.) Die 51. Generalversammlung der Standschützen Höngg vom 27. Februar 1984 im Restaurant Limmattberg war reich befrachtet. Der Vereinspräsident, Werner Rothmayr, informierte ausführlich über die zahlreichen Sachgeschäfte und die Tätigkeit des Vorstandes sowie der Schützen (-innen) im abgelaufenen Jahr.

Einmal mehr konnten sich die zahlreich erschienenen Schützenfreunde (-innen) überzeugen; wie hervorragend ihr geschätzter Präsident sie bedient. So war es nicht verwunderlich, dass er zusammen mit dem Vorstand unter Verdankung der geleisteten Dienste für ein weiteres Amtsjahr einstimmig bestätigt worden ist.

Nebst zufriedenstellender Jahresrechnung konnten

Schwarze. Seine Parodie auf die «alte Frau Huber» fand allgemeine Belustigung.

Imposant wirkte der 25köpfige Männerchor auf der kleinen Mühlehaldebühne. Erfreulicherweise haben auch einige jüngere Sänger die Reihen gefüllt. Bravo! Dass der Chor schöne Lieder singt (besonders gut gelungen ist ihm das «Mädele mein»), weiss man, dass er auch jodelt ist neu! In den bestickten «Chutten» jodelten unsere Männer wie richtige Sennen auf der Alp, kräftig unterstützt vom Duo Volger-Blaser.

Die Riesentombola war eigentlich für ein grösseres Publikum gedacht, doch die kauffreudigen Gäste liessen sich gerne ein zweites und drittes Mal zu einem grosszügigen «Loseinkauf» überreden. Die Preise waren durchaus lukrativ.

Eine muntere Schar von der Trachtengruppe Höngg bereicherte den Abend mit bunten Volkstänzen und die Kapelle Joe Oswald spielte zum Tanze bis die Höngger Kirchturmuhre zwei Uhr schlug. Es war ein schöner, urgemütlicher Abend.



Conférencier Fredy Merz

auch zahlreiche Neueintritte registriert werden. Im Zuge der Traktanden gab der Präsident die begehrten Schlussranglisten bekannt. Verschiedene Schützen (-innen) konnten Auszeichnungen für gute Resultate in Empfang nehmen. Schliesslich befand die Schützengemeinde einstimmig, dem Schweizerischen Schützenverein zu beantragen, die Schützenkameraden Jakob Deutsch und Gerhard Rordorf mit der Verdienstmedaille SSV für vieljährige aktive Vorstandstätigkeit im Dienste des Schiesswesens zu beehren.

Rangliste auszugsweise:

1. Feldmeister-schaftsmedaille SSV	Standmeisterschaft 300 m 1983
Schnidrig Martin	1. Ruoss Hans
Schäublin Rolf	2. Haug Walter
	3. Schnidrig Martin
Bundesprogramm + Feldschiessen 300 m 1983	Vereinsmeisterschaft 300 m 1983
1. Ruoss Hans	1. Deutsch Jakob
2. Deutsch Jakob	2. Ruoss Hans
3. Haug Walter	3. Begali Gino
Jubiläumsschiessen 50 Jahre Standschützen (vereinsinterne Rangliste) 300 m	Bundesprogramm + Feldschiessen Pistole 50 m 1983
	1. Geering Marcel
	2. Hasler Max
	3. Diehl Hans
1. Ruoss Hans	Vereinscup Pistole 50 m 1983
2. Geering Ernst	1. Allemann Markus
3. Reymond Sonja	2. Glatz Gerold
	3. Diehl Hans
Spezialstich Kantonschützenverein 300 m 1983	Bezirkskonkurrenz Pistole 50 m 1983
1. Deutsch Jakob	4. Hasler Max
2. Reymond Hély	10. Diehl Hans
3. Ruoss Hans	22. Grossmann Bruno
Einzelwettschiessen Kantonschützenverein 300 m 1983	Jahresmeisterschaft Pistole 50 m 1983
1. Deutsch Jakob	1. Diehl Hans
2. Ruoss Hans	2. Grossmann Bruno
3. Haug Walter	3. Kuser Fritz

Sperrsonntage 1984 für die Schiessplätze der Stadt Zürich

An der Sitzung mit den Schiessplatzverbänden konnte auch für 1984 nach reger Diskussion eine Einigung betreffend Sperrsonntage auf den verschiedenen Schiessplätzen der Stadt Zürich erreicht werden. Einzige Ausnahme ist der Schiessplatz Hasenrain: 19./20. Mai gesperrt, dafür 3. Juni frei.

Nachstehend die Daten der «Schiessfreien Sonntage»:

1984		1985	
März	11./18./25.	Januar	6./13./20.
April	1./15./20.–23.	Februar	3./10./17.
Mai	13./31.	März	3./10./31.
Juni	3./9.–11.		
Juli	1./15./22.		
August	5./19.		
September	16./30.		
Oktober	14./21./28.		
November	11./18./25.		
Dezember	9./23.–26./30.		

Trotzdem urgemütlich...



(ra) Mit einem gut zusammengestellten und wohl-vorbereiteten Programm erwartete der Männerchor Höngg vergangenen Samstag Freunde und Liebhaber des gesungenen Wortes in die «Mühlehalde». Doch wo sind sie geblieben?

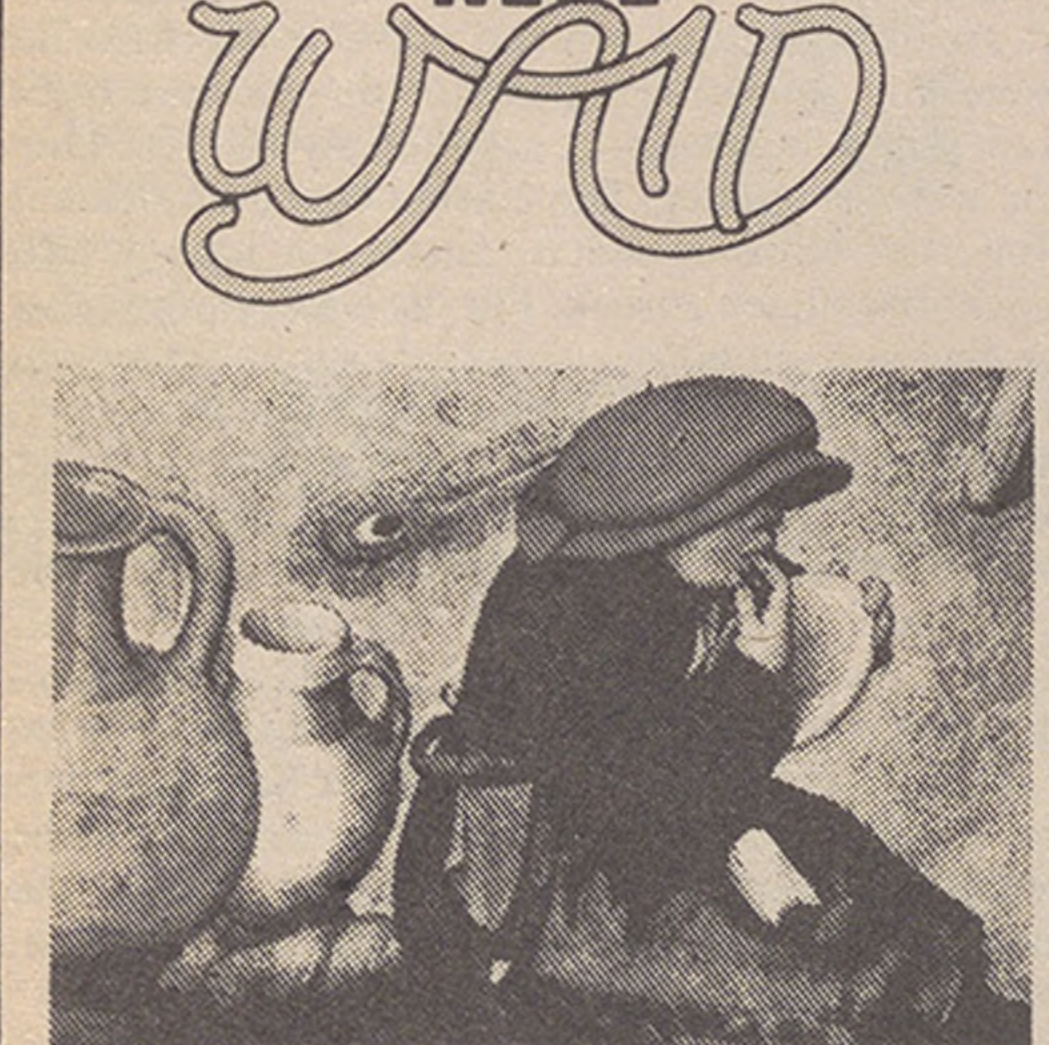
Präsident Lienhard Dietrich war nach der heruntergeschluckten Enttäuschung überzeugt, dass der Abend auch mit einem kleinen Publikum urgemütlich werde. Und er hat Recht behalten.

Von der Ländlerkapelle Joe Oswald – zwei «Schwyzerörgeli», eine Klarinette und eine Bassgeige – wurde lüpfige, bodenständige Kost serviert. Nachdem die sympathische Solojodlerin ihr anfängliches Lampenfieber verloren hatte, war es eine Freude alte und neue Jodellieder zu hören. Was hier so leicht und munter von der Bühne klang, verlangt einiges Talent. Der Conférencier Fredy Merz hatte eine gewetzte Zunge, doch nicht alle Sprüche trafen voll ins



Ein fröhliches Trachtenpaar

RESTAURANTS NEUE Waid



Ob Freud oder Leid, wir sind bereit, mit unseren neuen Räumlichkeiten und unseren Vorschlägen helfen wir Ihnen in jeder Situation zur vollen Zufriedenheit.

Alex Meier
Waidbadstrasse 45
8037 Zürich Tel. 01/42 64 60

PIZZERIA DA NANO «Kyburgerhof»

Ecke Röschiach-/Kyburgstrasse 28
Zürich-Wipkingen
Telefon 42 60 88

Geöffnet:
Montag bis Freitag 8.30 bis 24.00 Uhr
Samstag geschlossen
Sonntag ab 16.00 Uhr offen

- * Feine Suppen
Brodo con midollo. Tortellini in brodo. Minestrone
- * Typisch italienische Vorspeisen
- * Hausgemachte Teigwaren-Spezialitäten ab Fr. 7.50
- * 12 Sorten feine Pizzas ab Fr. 7.50 bis 11.50
- * Fisch-Spezialitäten
Spiedino di scampi alla griglia. Frittura mista. Calamari fritti
- * Immer frische Salate
- * Viele italienische Fleischgerichte mit Beilagen nach Ihrer Wahl
- * Preisgünstige Spitzenweine in grosser Auswahl
- * Zum Dessert
Feine Glace-Spezialitäten, Mousse au chocolat, Crème caramel, diverse Käse

Mühlehalde Höngger Zunftstube

Die neurenovierte «Mühlehalde» hat viele Gesichter.

Im Parterre: Dorfbeizcharakter für alle zufriedenen Gäste, ob eilig oder zum Verweilen, zum Jassen, zum Trinken oder Essen.

Im 1. Stock: Gedicene Ambiance, die richtige Umgebung für feine Essen, auserlesene Getränke, ruhige Atmosphäre.

Jeden Abend (ausser Montag) spielt unser Pianist Ihre Lieblingsmelodien.
Der Saal: bleibt vorbehalten für Grossanlässe.

Jeden Tag geöffnet

Auf Ihren Besuch freuen sich

C. und R. De Prä
Limmattalstrasse 215, Zürich-Höngg
Telefon 56 70 40

Alterswohnheim Riedhof

Für das an sonniger Lage gelegene Alterswohnheim mit zirka 90 Pensionären suchen wir, zur Ergänzung unseres jungen Teams, eine aufgeweckte

Frau oder Tochter

welche Freude an einer selbständigen Arbeit im Speisesaal und Geduld mit alten Menschen hat.

Stellenantritt nach Vereinbarung, zeitgemässe Arbeitsbedingungen und gute Entlohnung.

Weitere Auskunft erteilt gerne Frau Gut, Telefon 56 74 25

Schwangerschafts-Rückbildungs-Gymnastik

Schulhaus
Wettingertobel
Anmeldung:
M. Glattfelder
dipl. Gymnastin VDG
Telefon 750 06 50

Inserieren im «Höngger» bringt Erfolg

Frühlingsgerichte

Champignons-Gratin	Fr. 11.50
Schollenfilets an einer Kerbelsauce	Fr. 14.50
Grillierte Lammkotelette	Fr. 18.50

Spezialität:

Frittierte Pouletbrust mit Knoblifüllung	Fr. 9.80
--	----------

Vier Restaurant Bombach
Limmattalstrasse 398
8049 Zürich-Höngg
Telefon 01/56 70 22

Kegelbahnen, Biergarten, Take out Shop

Beginnen wollte ich...

... diesen Bericht über die *Ausstellung in der Galerie Zentrum* eigentlich mit einer Kurzfassung der Einführung, die Dr. P. Fink (Vater von Urs Fink) anlässlich der Vernissage vortrug. Aber vor der eleganten, humorvollen Eloquenz (eines Rechtsgelehrten!) und der sympathisch launigen Art des gesprochenen Vortrages musste die Feder kapitulieren! Deshalb also gleich zur Sache – und natürlich Ladies first:

Judith Rothchild, 1950 in Boston/USA geboren, hat 1972 den Bachelor of Fine Arts abgeschlossen, 1972/73 an der Akademie für angewandte Kunst in Wien studiert und sich 1974 in Südwestfrankreich niedergelassen. Ihre Werke wurden bisher in den USA und in Frankreich ausgestellt und sind nun erstmals in der Schweiz zu sehen.



Urs Fink, Höngg und Judith Rothchild, Boston USA, pflegen ihre künstlerische Tätigkeit beide in Südwestfrankreich.

Mit fast ausschliesslicher Leidenschaft verwendet sie Pastellkreide für ihre Landschaftsbilder, Intérieurs und Stilleben. Und mit welch geschmacklicher Sicherheit, farblicher Präzision und formaler Virtuosität setzt sie dabei unter Wahrung einer spürbaren poetischen Empfindsamkeit ihr Können unter Be-

weis! Es sind einfache, unbeachtete, alltägliche Dinge, gesehen mit einem liebenden Auge, eingefangen vom untrüglichen Blick eines schöpferischen Menschen, die behutsam ins Bild gesetzt werden. Immer wieder findet die Malerin den überraschenden Ausschnitt und Blickwinkel, der Unscheinbares in ein wesentliches und bedeutsames Licht zu rücken vermag; der Merk-würdiges auch bemerkt, in der Spiegelung eines Blumenkohls auf der Küchenkachel etwa, in der Reflexion eines Kirchturmes an der Fensterscheibe, in den Berechnungen eines im Stiegenhaus verirrt Lichtstrahles oder im durchsichtigen Licht-Schattenspiel einer vors Fenster gehängten Bluse. Dass dies die Bewältigung technisch-gestalterischer Schwierigkeiten höchsten Grades verlangt, sei nur am Rande vermerkt, weil auch die Bilder selbst davon kein Aufhebens machen und den Betrachter kaum etwas merken lassen. Mit der gleichen Sensibilität und «leichten Hand» werden Landschaften in ihrer Eigenart erfasst; kleine Details bestimmen, wie zufällig, den unverkennbaren Charakter der portraitierten Orte und Gegenden. Und irgendwie spürt man immer und überall die Anwesenheit von Menschen, nie sichtbar, aber: als hätte jemand soeben erst den Raum verlassen oder die Hand aus dem Bild genommen; und dort über dem Schornstein, ein unbeschreiblich zartes Räuchlein verliert sich in den Baumkronen...

Realismus? Ja, aber mit einem tiefen Blick «hinter die Realität»!

Urs Fink ist in Höngg kein Unbekannter: hier 1944 geboren besuchte er die Textildachschule und anschliessend die Kunstgewerbeschule Zürich. Seit 1975 arbeitet auch er in Südwestfrankreich. Wenn man die Ausstellungen von Urs Fink über die Jahre hinweg verfolgt hat, gewinnt man einen recht interessanten Einblick in einen Entwicklungsprozess, der sich gewissermassen im Zeitraffer und stark vereinfacht etwa folgendermassen darstellen lässt: In ersten Schwarz-Weisszeichnungen beschäftigte Fink die Gliederung von Flächen im Wechsel zwischen hochsteilen und breitgelagerten Formen; daraus entwickelten sich Kuben und Bänder, die unversehens in Wohnsilofassaden und -schläuche verwandelt wurden. Menschliche Figuren traten vorwiegend deformiert, kopf- und geschlechtslos auf. Würfel flogen



Vater und Sohn, Peter Fink (Dr. iur.) und Urs Fink haben beide guten Grund sich über die Ausstellung in der Galerie Zentrum zu freuen. Besuchen Sie die Ausstellung, es lohnt sich!

dann explosionsartig auf, durchpfeilten den Raum, unheimlich wohlgeordnet: eine selbstzerstörerische, sich selbst ad absurdum führende Welt, die alle unbewältigten Ängste des modernen Menschen in sich trug. Die neuesten Bilder nun zeigen, wie die geometrischen Kuben ihre starre räumliche Dimension verlieren zugunsten eines fließenden Streifenmusters, das zusätzliche Flexibilität erhält durch die zeichnerische Umsetzung in Stoffe und Tücher, die die Formen von darunterliegenden Gegenständen nachahmen und errahnen lassen, schliesslich auch im Wind fliegen können. Linien und Abgrenzungen erscheinen nur dem Auge als solche, wenn sie sich an Körperformen anschmiegen, ohne jedoch auf einen eigenwilligen Faltenwurf zu verzichten. Es ist ein seltsames Spiel von Licht und Schatten, von verschobenen und sich kreuzenden Streifen; ein Spiel, das hinter dem kühlen Kalkül etwas Körperwärme vermuten lässt. Und dann zeigt Fink den weiblichen Körper im Akt, tonig Braun in Braun, wenn auch

sinnlich noch unterkühlt und ohne Kopf. Aber man stellt fest: ein langer und beschwerlicher Weg wurde zurückgelegt, der nicht nur einen formalen, sondern vor allem auch emotionalen Reifeprozess dokumentiert, der sich, wie ich glaube, als vielversprechender Ausweg verstehen lässt. Berücksichtigt man, dass alle ausgestellten Werke in einer komplizierten, mehrphasigen und dadurch sehr aufwendigen Spritztechnik gearbeitet sind, kann erst richtig ermessen werden, welch immenses handwerkliches Können dazu erforderlich ist.

Befreiender, formal und farblich auch spielerischer gestaltet, wirken die Landschaftsbilder, ein Genre, das Fink immer auch gepflegt hat und hier nun erstmals in der Spritztechnik zeigt.

Für beide Künstler dieser Ausstellung sprechend, kann ich nur sinngemäss wiederholen, was ich bereits vor Jahren anlässlich einer Einzelausstellung Finks schrieb:

Diese Werke erlauben höchste Erwartungen für die Zukunft der beiden eminent begabten Künstler. Und es ist ihnen die entsprechende Beachtung von seiten des Publikums von Herzen zu wünschen. Die Ausstellung dauert noch bis am 24. März.

Text Alois Steiner; Aufnahmen Louis Egli



restaurant rebstock
taverne

Rebstockweg 19
am Meierhofplatz
Telefon 56 85 55
Täglich geöffnet

Div. Vorspeisen

Hausgemachte Teigwaren
als Hauptgang oder in halber Portion
als Vorspeise

Fischspezialitäten
als Vorspeise oder als Hauptgericht

Italienische Fleischgerichte
Beilagen: Risotto, Pilz-Risotto, Tagliatelle, Spaghetti, Gemüse oder Salat
*** Täglich ab 18.00 Uhr ***
Bollito Misto
Siedfleisch, Rindszunge, Cotechinowurst, Suppenhuhn, Salzkartoffeln und Gemüse. Serviert mit Grüner Sauce und Senffrüchte.

Zum Dessert
hausgemachte, typisch italienische Spezialitäten

Selbstverständlich gehören Spitzen-Weine aus Italien dazu. Die Regionen Piemont, Lombardei, Veneto und Toscana bieten Ihnen erstklassige Weine.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Fam. Medaglia und Holstein

Restaurant Warfau Höngg
das Quartierlokal

für jeden, der es gerne gemütlich hat.

Täglich geöffnet
von 8.30 bis 24.00 Uhr
Sonntag 10.00 bis 24.00 Uhr
Montag Ruhetag

Der Hit von Zürich
Kuttel-Spezialitäten
Fondue-Bourguignonne

Plattenservice
von 11.00—14.00 und 18.00—22.00 Uhr

Sind Sie Weinliebhaber, so finden Sie sicher bei uns einen guten Tropfen, der Ihnen mundet.

Als Abschluss geniessen Sie eine unserer Kaffee-Spezialitäten — mit viel Liebe für Sie zubereitet.

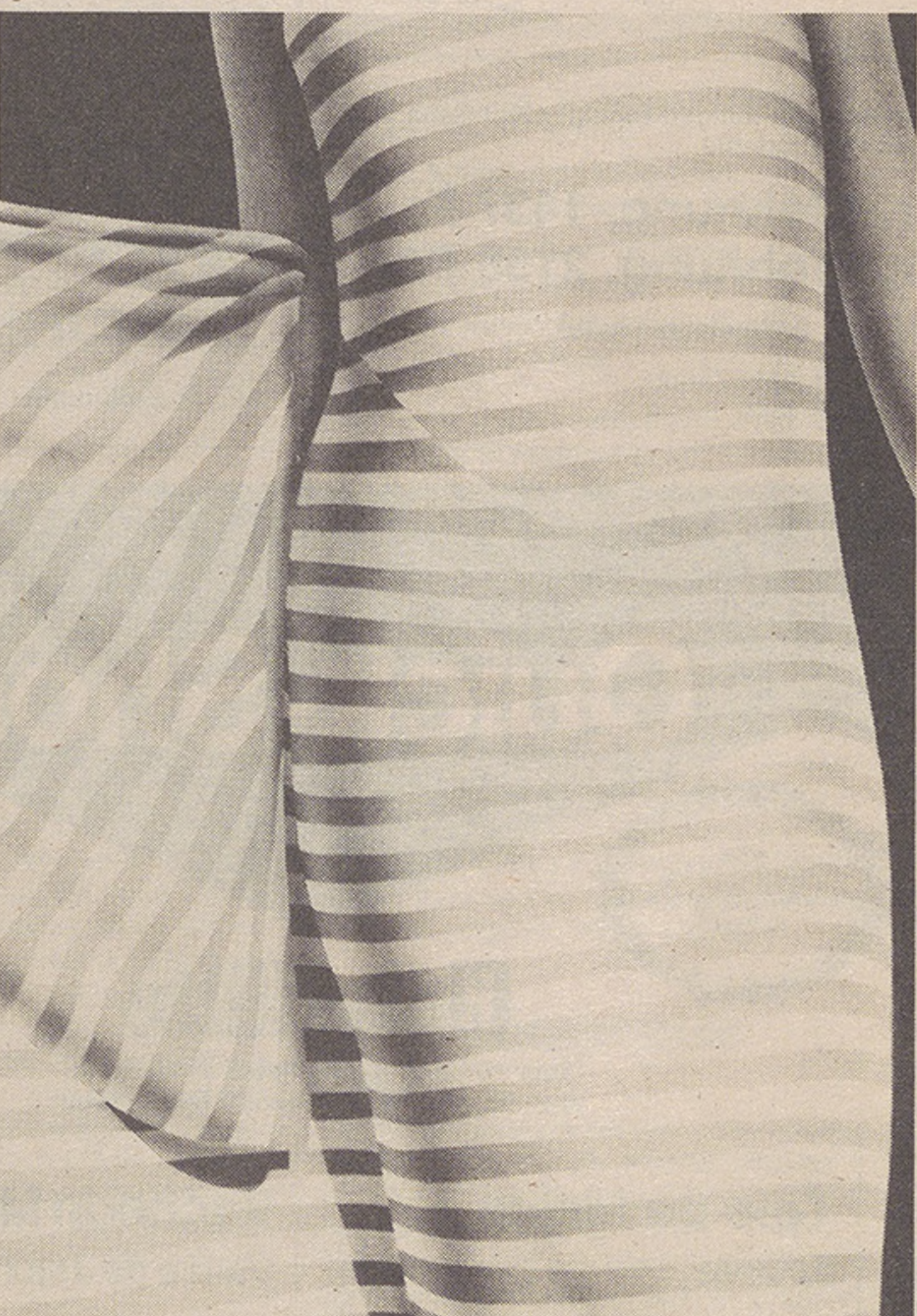
Für Familien-, Vereins- und Traueranlässe steht ein Sali zur Verfügung.

Zu einem Besuch lädt Sie herzlich ein:
Fam. Krappf-Lothaller
Telefon 56 71 36

Urs Fink
Bilder

Judith Rothchild
Pastelle





Ausstellung

Sonntag, 4. bis
Sonntag, 23. März 1984

Öffnungszeiten:
Dienstag bis Freitag
9.00 bis 12.00 und 14.00 bis 18.30 Uhr
Samstag
9.00 bis 12.00 und 13.30 bis 16.00 Uhr
Sonntag und Montag geschlossen



GALERIE ZENTRUM

Bei der Post Höngg,
Gsteigstrasse 2
8049 Zürich
Telefon 01/56 65 70

BARAGGE-ZIITIG

INFORMATIONEN AUS DEM GEMEINSCHAFTSZENTRUM WIPKINGEN

Mittwoch, 14. März, 14.30 Uhr, im Saal des Gemeinschaftszentrums

Schattenfigurentanz Jorinde und Joringel

(Grimm Märchen)

Gespielt von:
Kurt Fröhlich und Silvia Peter
Dieses zauberhafte Märchen, das wohl zu den schönsten im deutschsprachigen Märchenschatz gehört, erzählt die Geschichte von zwei Menschen, die sich lieben, doch Jorinde wird von der Hexe verzaubert. Aber schlussendlich ist die Liebe stärker als die Macht der Zerstörung. Schattenspiel ist eine uralte Tradition, obwohl bei uns wenig bekannt. Beheimatet war es früher in Fernost, im östlichen Mittelmeerraum, hatte auch in Mitteleuropa schon Blütezeit, so zur Zeit des Barock und wieder vor dem 2. Weltkrieg. Schattenspiel sieht man also nicht alle Tage. Deshalb übt es noch heute eine besondere Faszination auf Kinder und Erwachsene aus.

Für Kinder ab 6 Jahren

Eintritt:
Kinder Fr. 3.30, Erwachsene Fr. 4.40

Raclette-Essen

Die Racletteabende haben grossen Anklang gefunden. Weiterhin steht das Kafi Tintenfisch der Bevölkerung jeden Freitagabend als Quartiertreffpunkt zur Verfügung. Es ist ausgerüstet mit allem, was zu einem gemütlichen Abend beitragen kann. Für Spielfreudige hat es Jass- und Pokerkarten, Schachspiel oder Würfel. Im März kann man an folgenden Daten Raclette essen: Am 16. und 30., jeweils ab 18.30 Uhr.
Kosten für Raclette mit Kartoffeln Fr. 6.—, Kinder Fr. 3.—. Wein selber mitbringen, Kaffee, Mineral, Tee und Snacks sind vorhanden.



56 53 77
Ihr dipl. Masseur
für Sport
und Relaxation
Cellulitbehandlung und
Fussdruckmassage
Privatsauna mit Fitnessgeräten
und Solarium
Massage Höngg
Imbisbühlstrasse 7
Eigener Saal

Zürich-Höngg. An ruhiger, sonniger Wohnlage vermieten wir komfortable

4-Zr.-Wohnung, 1437 Fr.
6-Zr.-Wohnung, 2158 Fr.

zuzüglich NK, Garageplatz 110 Fr.

Jos. Berchtold, 8049 Zürich
Telefon (01) 56 22 00

Möchte gerne eine nette, vertrauenswürdige

Dame

von Höngg kennenlernen, zwischen 50 bis 70 Jahren. Einmal pro Woche für anderthalb Stunden zwecks Plaudern, da ich sehr einsam bin.

Anfragen unter Chiffre Nr. 1615 an den Verlag
«Der Höngger», Postfach, 8049 Zürich

Sorgfältiger und individueller Klavier- unterricht

Marie-Antoinette Lauer
SMPV
Ackersteinstrasse 159
Telefon 56 75 09

**R. SPILLMANN
TRANSPORTE
ZÜRICH**
Bis 9 t Nutzlast

R. Spillmann Dorfstrasse 14 8037 Zürich
Telefon 01 / 42 47 39

Umzüge

bis 4 Zimmer
ab Fr. 35.— pro
Stunde und pro
km 1.50. Firma
mit 10jähriger
Erfahrung.
Telefon 56 83 55

Wäscherei in Höngg empfiehlt sich speziell für Woll- decken und Mange- wäsche.

Tel. 56 66 94

In Zürich-Höngg per 1. 4
oder nach Vereinbarung

3 1/2-Zimmer- wohnung

im 2. Stock (Hofseite) zu
vermieten. Wohn-/Essz.
34 m² mit Erker. Grosse
Schlafr. Bad/WC mit Dop-
pellavabo. Mod. Küche mit
Geschirrwashm. Balkon.
Zins Fr. 1200.— (Staffel-
mietzins) zuzügl. NK. Ga-
rage vorh.

Tel. 01 / 47 88 22 w. G'zeit

Wir sind gerne in Höngg!

Ein nettes Paar, CH, sucht
nach Vereinbarung eine

3-Zimmer- Wohnung

Telefon 01 / 56 23 26
oder unter Chiffre 1613
an den Verlag
«Der Höngger»
Postfach, 8049 Zürich

Toyota CAMRY 2000 GL i Liftback.



5 Plätze, 5 Türen, 4 Zylinder, 1995 cm³, 77 kW
(105 PS) DIN, 10,16 Steuer-PS, 5-Gang-Ge-
triebe, Fr. 18'990.—. Automat Fr. 20'340.—.

TOYOTA Zürich AG

Betrieb Schlieren

Zürcherstrasse 98 / Schulstrasse 70
8952 Schlieren
Telefon 01/730 22 81

Betrieb Letzipark

Hohlstrasse 461, 8048 Zürich
Telefon 01/52 42 55

Kein Kauf ohne unsere Offerte!

Wir suchen eine zuverlässige, an
exakts Arbeiten gewöhnte

Büroangestellte

für die Führung der Preiskartei,
Bewertung der Materialbezugs-
scheine, Vertretung in der Faktu-
rierung sowie für allgemeine Büro-
arbeiten.

Für diese Stelle ist eine kaufmänni-
sche Ausbildung und einige Jahre
Büropraxis, gute Auffassungsgabe,
sicheres Maschinenschriften sowie
Freude an der Arbeit am Bildschirm
(ca. 50% der Arbeitszeit) erforder-
lich.

Bei Bewährung handelt es sich
um eine sichere Dauerstelle mit
zeitgemässen Anstellungsbedingun-
gen.

Wenn Sie sich für diese Stelle
interessieren und die dafür not-
wendigen Erfordernisse erfüllen,
verlangen Sie bei unserem Perso-
naldienst (Frau Wild, Tel. 435 22 09)
ein Anmeldeformular.



Wasserversorgung Zürich
Hardhof 9, Postfach, 8023 Zürich

Quick-Shop



Tradition
seit 1930

Chäs-Hütte

über 60 reife, gutgepflegte Schnittkäse
über 60 herrlich mundende Dessertkäse

Tête de Moine Bellelay

100 g nur **1.90**

Vacherin Mont d'or Vallée de Joux

100 g **1.70**

Frischprodukte-Markt

Berliner

Stück **-.60**

Tam-Tam Pudding

Vanille, Choco, Caramel

-.90

Neu in der Glasflasche Cristallina Fino Trinkjoghurt

5 dl nur **1.70**

Past. Milch

Freitag und Samstag

1 Liter nur **1.35**

Quick-Shop — der ideale Einkaufsort mit den
Preisvorteilen des Super-Discounts, der
Auswahl und der individuellen
Bedienung des
Fachgeschäftes.

Quick-Shop

8049 Zürich
Limmattalstr. 223

für Kunden
ganze Woche über
Mittag geöffnet

Discountmarkt

STEINFELS TIEFSTPREISE

Lenis

Das flüssige phosphatfreie
Vollwaschmittel von 30°-60°

60 EXTRA-
SILVA-
PUNKTE
2 kg **8.90**

NIAXA

Eines für alles und alle
30°-95°

100 EXTRA-
SILVA-
PUNKTE
5 kg **14.50**

protector

Perfekte Sauberkeit
günstiger Preis 40°-95°

100 EXTRA-
SILVA-
PUNKTE
4 kg **11.90**

Maga

Und Bunt bleibt
farbig 30°-60°

100 EXTRA-
SILVA-
PUNKTE
5 kg **14.90**

Floris

Koch- und Weiss-
waschmittel 95°

100 EXTRA-
SILVA-
PUNKTE
4,5 kg **14.90**

AMBRA

Die Schonwäsche für
alles Feine und Wolle
-60°

30 EXTRA-
SILVA-
PUNKTE
1,5 kg **6.90**

Filetti

Für alles, was zarte
Haut berührt

100 EXTRA-
SILVA-
PUNKTE
3,3 kg **14.50**

Mollo

Der neue Duft für luftig-
frische Wäsche

30 EXTRA-
SILVA-
PUNKTE
4 kg **5.90**

Dish-Lav

Glanzklar Nr. 1

100 EXTRA-
SILVA-
PUNKTE
2 kg **13.90**



Im Quick-Shop chaufe
isch de Plausch

Kleine «Branchenkunde»

Nachdem nun auch der Schweizerische Bankverein «abgerechnet» hat, liegen von allen drei Schweizer Grossbanken die Abschlüsse vor.

Gegenüber 1982 stiegen die Nettogewinne bei allen um gut 15 Prozent, wovon auch die Aktionäre profitierten: Um zehn Prozent erhöhte Dividenden beim SBV und der SBG (Schweizerische Bankgesellschaft), zwölftehalb Prozent mehr Dividendensatz bei der SKA (Schweizerische Kreditanstalt).

Geradezu unheimlich muten die Zahlen des sogenannten Cashflows an (was an Barem «herumfließt»): Bankverein fast 852 Millionen, Bankgesellschaft 950 Millionen und Kreditanstalt 761 Millionen.

Potz Millionen aber auch bei den Reingewinnen (Verluste, die sich – trotz nicht immer erfreulichen Auslandsgeschäften – in Grenzen hielten, Rückstellungen und Abschreibungen getätigt), die sich sehen lassen dürfen: Bankgesellschaft 506 Millionen, Bankverein 429 Millionen und Kreditanstalt 352 Millionen.

Bemerkenswert ist, dass diese Ergebnisse er-

wirtschaftet wurden bei durchschnittlich gleichgebliebenem Personalbestand. Auch die Regional- und Lokalbänken haben im letzten Rechnungsjahr meistens sehr erfreulich abgeschnitten.

So verwundert denn nicht, dass angesichts der glänzenden Ertragslage der Banken immer wieder der Ruf nach einer Senkung der Hypothekenzinsen ertönt.

Richard Müller geht in der AZ-Presse weiter und fragt sich, ob solche Reingewinne, umgerechnet 200 Franken pro Kopf der Bevölkerung, «nicht eigentlich unanständig geworden sind». Nun, andere reden von anständigen Gewinnen. Da kommt es wesentlich darauf an, auf welcher Seite des Zaunes man steht. Müller setzt die glänzenden Abschlüsse der Grossbanken in Vergleich zu den Arbeitnehmerlöhnen, die an Kaufkraft dann verlieren, wenn und weil in einigen Branchen der volle Teuerungsausgleich verweigert werde. Was stimmt. Nur ist zu bedenken, dass es lange nicht allen Branchen so gut geht wie den Banken – ganz im Gegenteil!

Jull Major am Piano in der Mühlehalde

Seit 1. März ist im Restaurant Mühlehalde der in Zürich bereits beliebte Pianist Jull Major zu hören. Vor einigen Jahren kam er aus der Tschechoslowakei – wo er in der Musikbranche bedeutende Stellen bekleidete – nach Zürich. Sein perfektes Klavierspiel ist bereits in weiten Kreisen aufgefallen.



Jull Major spielt jeden Tag von 18.30 bis 23.30 Uhr (ausgenommen Montag). Liebhabern von gepflegter Tafel- und Unterhaltungsmusik sei der Besuch im Restaurant Mühlehalde wärmstens empfohlen!

Wie zeitgemäss ist unser Handarbeitsunterricht für Mädchen und Knaben?

Am Samstag und Sonntag, 17. und 18. März findet in der Turnhalle des Schulhauses Waidhalde die Ausstellung der Mädchen und Knaben-Handarbeiten der Volksschule statt. Öffnungszeiten: Samstag, 14 bis 18 Uhr und Sonntag, 10 bis 12 und 14 bis 17 Uhr.

Falls der geneigte Leser von einem verstaubten Handarbeitsunterricht einmal etwas gehört hat, so könnte man dieses Bild durch eine Besichtigung der im Schuljahr 1983/84 hergestellten Schülerarbeiten korrigieren.

Damit auch noch die letzten Vorurteile hinuntergespült werden können, offerieren wir in unserer Kaffeestube Tee und Kaffee und zur Stärkung Kuchen. Die Arbeitslehrerinnen der Schulhäuser Waidhalde und Lachenzel, Stadtkreis 10 haben die Ausstellung



so konzipiert, dass die Besucher einen guten Einblick erhalten über die Handarbeit in der Primarschule, der Oberstufe und in Wahlfächern, im 9. Schuljahr, wo bekanntlich auch Knaben teilnehmen. In unserem technischen Zeitalter, wo nun auch noch der Computer menschliche Arbeitskraft zum Teil ersetzen kann, ist es wichtig den Menschen zu sinnvoller Freizeitbeschäftigung anzuleiten. Das schöpferische Tun mit den verschiedensten Materialien im textilen Bereich, ist deshalb ein notwendiger Ausgleich und schafft Zufriedenheit mit sich und dem hergestellten Werk. Daneben aber geht es auch hier wie in einem anderen Fach um menschliche Qualitäten, die geübt werden müssen: Zuverlässigkeit, Genauigkeit, Durchhaltevermögen, also um die Arbeitshaltung. Hinzu kommen eine Reihe von Kenntnissen, z.B. wie man mit Werkzeugen und Materialien fachgerecht umgeht.

Wenn da und dort von gestressten, prüfungsgeplagten Schülern die Rede ist, so müsste man andererseits anerkennen wieviel Musse, wieviel spielerische Kreativität, und wieviel erfrischende Handwerklichkeit unsere Schüler in derselben Volksschule erfahren dürfen. Bekanntlich überzeugt das, was man selber gesehen hat am meisten.

Die Kommission Handarbeit und die Schulpflege Waidberg-Zürich freut sich auf Ihren Besuch.

Der Präsident der Kreisschulpflege Waidberg: Alfred Bohren

Zürich Regensdorf Holiday Inn Mövenpick Hotel

Telefon 01 840 25 20 Telex 53658



Fasnacht auch für die Älteren

Nebst dem grossen Kehraus-Maskenball vom 16. März findet auch ein spezieller Fasnachts-Anlass für die älteren Regensdorfer in unserem Swing Swing Pub/Dancing statt. Am Montag, 12. März, ab 14.30 Uhr steht nämlich unser beliebter Altersnachmittag unter dem Motto Fasnacht. Wie immer gibts natürlich ein grosses Kuchenbuffet und eine gehörige Portion Stimmung bei Musik und Tanz.

Preis pro Person: Fr. 4.—

Viel Spass wünscht

Ihr Michel Dietliker Vize-Direktor



Das aktive Kongress-Hotel

Vo Höngg us gsee

Originell um jeden Preis

Kaum hat das Schweizervolk die Gelegenheit geschaffen, das Problem des Zivildienstes vernünftig neu anzugehen, beschieren uns unter der Leitung von bekannten Persönlichkeiten 200 Personen die «Gruppe für eine Schweiz ohne Armee (GSoA)». Im Tages-Anzeiger Magazin der letzten Woche konnte man einige Gedanken lesen, die zu dieser Idee führten. So meint ein Primarlehrer «Feinde können nur besiegt werden, wenn man sie zu Freunden macht. Ohne Armee wird unsere gesamte Politik freundlicher werden». Es ist nur zu hoffen, dass dieser Volksbildhauer nicht etwa Geschichte unterrichten muss. Da kämen nämlich Bedenken auf! Beispielsweise die Erinnerung an das Schicksal des friedlichen Dänemarks ohne Armee im zweiten Weltkrieg. Es ist ganz klar, dass die Pfarrer in dieser neuen Liste der 200 nicht fehlen. Einer «plädiert für eine starke (!) Schweiz ohne Waffen» und der besonders originelle Basler-Musiker Ärschd Born sagt «Schtell dr vor, s'isch Krieg und kain goht hi!». Auf einer ganzen Doppelseite im Tages-Anzeiger Magazin ventilieren die Damen und Herren die Chance einer Volksinitiative zum Thema. «Wollt Ihr die Abschaffung der Armee» dürfte es, gelingt der Coup, dannzumal auf dem Stimmzettel heissen. Es ist ganz natürlich, dass jetzt schon zu erkennen ist, dass für die Initianten alle Wehrhaften Kriegsgurgeln sind, Massenmörder und willfährig dem bösen Staat. Man kann dieser GSoA (Postfach 152, 4005 Basel) beitreten und mitdenken. Dabei wird man sicher recht eigenwilligen Gedankengängen begegnen und ureigenen Menschen. Da ist ja ein Major A. Pestalozzi dabei, ein Soziologie-Professor Urs Jaeggi und ein Psychologe August E. Hohler. Man sollte eigentlich dieses Gespräch suchen. Leider ist zu vermuten, dass die Gruppe der Originellen dieses Gespräch überhaupt nicht wollen. Einige naive Mitläufer vielleicht, ja, die guten Willens und guten Glaubens unterschrieben haben. Die Drahtzieher aber, die haben ein anderes Konzept.

Es gibt nicht nur die Armee, um originell zu werden. Wieso schaffen wir nicht die «GAdA» = Gruppe für die Abschaffung des Autos. Der Fussgänger-Salon in Genf wäre der nächste Schritt. Auch die «GzzK» (Gruppe zurück zur Kerze) wäre ein Instrument, um die ganze Diskussion um die Kernkraftwerke aus der Welt zu schaffen. Dass mit Kerzen keine Herz-Lungenmaschinen anzutreiben sind, ist eine belanglose Nebensächlichkeit. Ein dritter Vorschlag nennt sich «GfeffZ», was schlicht die Idee abkürzt «Gruppe für ein fernsehfrees Zeitalter». Diese Gruppe hätte die grösste Chance, Mitläufer zu gewinnen... vor allem motelgeschädigte.

de Kari vo Höngg

«Zürcher Jugend kocht» – ein Wettbewerb der Gasversorgung Zürich

Hönggerin wieder vorne dabei

Auch kochen will gelernt sein. Das zeigte sich erneut beim Wettbewerb «Zürcher Jugend kocht», der im Gasberatungszentrum am Werdmühleplatz in Zürich vom 29. Februar bis 2. März 1984 bereits zum dritten Mal ausgetragen wurde. Verschiedene Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus der Stadt Zürich und den rechtsufrigen Seegemeinden lösten die gestellten Aufgaben (Ungarisches Gulasch und freigeähltes Apfeldessert aus dem Ofen) mit viel Geschick und ohne nennenswerte Probleme. Andere waren wohl etwas beeindruckt von der ungewohnten Umgebung und der Tatsache, dass die Fachjury nicht nur das Endprodukt, sondern auch verschiedene Aspekte der Zubereitung (Kochtechnik, Sauberkeit etc.) einer kritischen Wertung unterzogen. Da liess schon mal einer beinahe sein Gulasch anbrennen, weil er sich allzu intensiv ausschliesslich mit dem Apfelstrudel beschäftigte.



An der Preisverteilung, die von Stadtrat Kurt Egloff, Vorstand des Schulamtes, und Dr. Robert Iten, Direktor der Gasversorgung, vorgenommen wurde, herrschte aber bereits wieder eine gelöste Stimmung. Vor zahlreichem Publikum konnten alle 34 Mädchen und 8 Knaben, die an diesem Wettbewerb ihre Ober-

Tips von Ihrer Bank. Auch wenn es nicht um Geld geht.

Verlangen Sie unsere Gratisbrochüren am Schalter. Zu Themen wie Budgetplanung, Schulbeginn Sprachaufenthalte, Geburt, Heirat, Ferien, Nachlassregelung, Zweite Lebenshälfte und Umgang mit Behinderten.

SBG: Ihre Bank mit Rat und Tat.



Limmattalstrasse 160 8049 Zürich-Höngg Telefon 564435

stufenklasse vertreten hatten, als Erinnerung das Buch «Kulinarisches Zürich» und eine Kochschürze in Empfang nehmen. Die sechs Gruppenersten

Myrtha Nigg, Schulhaus Stäfa, Lehrerin Frau A. Güntensberger	242 Pt.
Christian Spelbrink, Schulhaus Meilen, Lehrerin Frau S. Wigger	237 Pt.
Elisabeth Roffler, Schulhaus Entlisberg, Lehrerin Frau K. Strahm	226 Pt.
Corinne Müller, Schulhaus Bläsi, Lehrerin Frau S. Hofstetter	215 Pt.
Karin Heer, Schulhaus Rebhügel, Lehrerin Frau A. Benz	205 Pt.
Eveline Eberhard, Schulhaus Riedtli, Lehrerin Frau F. Meier	203 Pt.

erhielten je einen persönlichen Preis und einen Zuspust in ihre Klassenkasse. Die Gesamtsiegerin Myrtha Nigg, Schulhaus Stäfa, Lehrerin Frau A. Güntensberger, bekam darüber hinaus die Kochmütze des Gas-Champions aufgesetzt. Sie darf zudem den Wanderpreis bis zum nächsten Wettbewerb «Zürcher Jugend kocht» im März 1985 in ihrer Schulküche aufstellen.

Jeannine Moll 3. Real, Gruppe V) verpasste den Gruppensieg äusserst knapp mit 225 Punkten vor der Erstplatzierten Elisabeth Roffler (Schulhaus Entlisberg, 226 Punkte) während ihre Klassenkameradin Jeannine Berset mit 195 Punkten den 5. Platz schaffte. Beide, wie die Gruppensiegerin, haben die Kochkünste im Schulhaus Bläsi bei Frau S. Hofstetter erlernt und eingeübt. Wir gratulieren.

Der Kommentar

Fauxpas

Ein Fauxpas ist ein falscher Tritt, ein Fehltritt, eine Taktlosigkeit oder ein gesellschaftlicher Verstoss, so etwa dann, wenn man zu einer Dame sagt: «Sie leben wohl auch schon lange von der AHV.»

Ein Fauxpas (wir schreiben das französisch, weil er in Genf passiert sei) kann auch ein politisch-diplomatischer Fehltritt sein. Bundesrat Schlumpf habe ihn getan.

Was hat er verbrochen? Einem Namensvetter namens Schlumpf, nicht verwandt mit ihm, die Hand gedrückt. Und jetzt seien (laut Blick) die Franzosen stocksauer, und der Händedruck wachse sich zu einer Staatsaffäre aus. Verschärfend dürfte ins Gewicht fallen, dass Leon Schlumpf dem Fritz Schlumpf die Hand lächelnd gedrückt hat.

Nun, wenn einer einen nicht alltäglichen Namen trägt und dann einem gleichen Namens vorgestellt wird, wird er wohl lächeln. Nur hat Leon Schlumpf nicht gewusst, wem er da mit einem Lächeln plus Händedruck begegnet ist; jenem Fritz Schlumpf nämlich, der letztes Jahr in Frankreich wegen betrügerischen Konkurses zu vier Jahren Zuchthaus verurteilt worden ist und sich vorher schon in die Schweiz abgesetzt hatte, aus der er gar nicht ausgeliefert werden kann, weil er Schweizer ist.

Wie sein Bruder Hans, mit dem er 1976 im Elsass in Konkurs ging (Textilwerke), wohl auch deshalb, weil die zwei Schlumpfen 80 Millionen in teure Autos verlockt hatten (und seither nicht schlecht und sehr nobel weitergelebt haben).

Jene, die den elsässischen Schlumpf eingeladen haben, höfeten ihm wohl in seiner Eigenschaft als Autofan oder -freak. Sie mussten wissen, um wen es sich handelte und wohin ihn die übertriebene Liebe zu super-teuren Autos gebracht hatte (in Frankreich). Hier lag der Fauxpas um den «gesuchten Wirtschafts-Kriminellen» und nicht bei Namensvetter Bundesrat Schlumpf, dem der nicht saubere Schlumpf sozusagen untergejubelt wurde, in einem Paket von ehrenwerten Prominenten übrigens, die wohl auch nichts dabei fanden. Bundesrat Schlumpf hatte keine Ahnung, wen er da belächelte und begrüßte.

Wenn schon Affaire, dann wurzelt sie anderswo.

für Umbauten und Renovationen



karl e. isler ag

Ackersteinstrasse 119
8049 Zürich-Höngg
Telefon 56 88 48



Breise

Wie anno dazumal?

Nicht ganz – aber auch heute noch sensationell preiswert!

Austin Metro 1.3 HL netto Fr. 9600.–
Austin Metro 1.3 Vanden Plas,
das Bijoux netto Fr. 10900.–
Subaru 1600 SRX,
der Sportliche netto Fr. 11900.–
Alfa Giulietta netto Fr. 17500.–

Fabrikneue Auslaufmodelle und gepflegte Direktions- und Geschäftswagen der verschiedensten Marken und Modelle zu Tiefpreisen!

Autohaus Emil Frey AG
Badenerstrasse 600, 8048 Zürich
Telefon 01-4952411

Das Stammhaus seit Jahrzehnten.
5/84/ZH

Maler-Tapeziererarbeiten

Unverbindliche Offerten
W. Meier
Oberengstringen
Telefon 750 45 55

Per sofort abzugeben

1 kompl. Reitzeug
(Vielseitigkeits-Sattel)

1 Kleinpferd-Pony-Sattel

beide kompl. mit Zubehör und Zaum. Günstiger Preis.

Tel. 057 / 33 44 82
(12.15–13.00 Uhr oder ab 19.00 Uhr)

Gesucht

Putzfrau

in Privathaushalt, einmal pro Woche, zirka 2 bis 3 Stunden.

Telefon 56 21 53

Urs Blattner Polsterer-Innendekorationen

Dipl. Polsterer-Innendekorateur empfiehlt sich für sämtliche Polster- und Neubezugsarbeiten. Vorhänge, Vorhangdekorationen, Spannteppiche, Teppichverlegearbeiten, Wandisolationen. Wandbespannungen. Bettwaren. Wohnberatung usw. Alle Arbeiten werden von mir selbst offeriert und auch ausgeführt. Grosse Auswahl. Gratis-Offerten.

Im Sydefädeli 6, 8037 Zürich, Tel. 42 83 27
(Fortsetzung der Ackersteinstrasse)

vor dem Geschäft

Topfpflanzen — Schnittblumen Blumen- und Gemüsesetzlinge Konifeeren, Bedarfsartikel usw.

Der Einkauf direkt beim Gärtner lohnt sich! Gerne erwarten wir Ihren Besuch.

Gärtnerei
Riedhofstr. 351

MAX ELLIKER
Tel. 56 53 14

Neueröffnet

Sauna Rütihof Höngg «Biosa»

Der nächste Sommer kommt bestimmt, heben Sie sich deshalb Ihre Winterferienbräune für den nächsten Sommer auf!

Unser UVA-Caribic-Solarium ist der beste Garant dafür, dass Sie mit Ihrer schönen Winterbräune auch noch in die Sommerferien verreisen können.

Wie schön, einmal ohne Sonnenbrand die grossen Ferien zu beginnen.

Auch bleiche Gesichter werden schön braun durch unsern Gesichtsbäuer (im UVA-Caribic-Solarium integriert).

Schauen Sie ruhig bei uns herein, unverbindlich natürlich.

Geniessen Sie in unserer neuen Saunaanlage das angenehme zuschaltbare biologische Klima mit zusätzlichen Sauerstoff-Ionen. Diese Sauerstoff-Ionen erhöhen den Blutsauerstoffgehalt bis 20% und reduzieren auf natürliche Weise Bakterien, Viren und Erreger (Pilze). Auch für das vegetative Nervensystem wird bestens gesorgt; mit der eingebauten Heliotherapie wirkt das Spektrum der

Sonnenstrahlen sehr günstig auf Ihr Wohlbefinden. Machen Sie einen Versuch mit der

Biosa, der Sauna mit dem zuschaltbaren biologischen Klima.

Beruhigend und aufbauend für genervte und gestresste Leute!

Wir heissen Sie herzlich willkommen.

Daniel Hänseler

ärztl. dipl. Masseur

Sauna Rütihof Höngg

Naglerwiesenstrasse 6 («Willkürstrasse») 8049 Zürich

Tel. 56 36 16

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag 09.30–21.30 Uhr
Samstag 09.00–17.00 Uhr
Sonntag 09.00–17.00 Uhr

Freitag, Samstag, Sonntag, Montag und Dienstag gemischt
Mittwoch bis 17.00 Uhr Damen
ab 17.00 Uhr gemischt

Donnerstag ganzer Tag Damen

Biosa, zugeschaltetes biologisches Klima
Sonntag, Montag, Dienstag, ganzer Tag

«Nöd schuldere, usprobiere!»

Teil-Liquidation

amtl. bewilligt bis 3. 4. 84

50% auf alle Markenartikel

jeans mode höngg

Wieslergasse 8
8049 Zürich
beim Dorfladen

Selbstanleger sucht direkt, möglichst von Privat zu kaufen

Mehrfamilienhaus

(2-, 3- und 4-Zimmerwohnungen) in der Stadt Zürich oder unmittelbar angrenzend.

Offerten sind zu richten an Chiffre 25 - 569 233 an Publicitas, 8021 Zürich.

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

Sonntag, 11. März 1984

- 10.00 in der Kirche
Pfr. Ernst Ochsner — Eröffnungsgottesdienst Passionsopfer, Brot für Brüder «Geben ist seliger denn Nehmen».
- 10.30 im Alterswohnheim Riedhof
Pfr. Karl Stokar. Mitwirkung des Kirchenchors Höngg
Kollekten: Passionsopfer Brot für Brüder
- Jugendgottesdienst
9.00 für die jüngeren und
10.00 für die älteren Schüler im Kirchgemeindehaus
- Sonntagschule
9.00 im Kolonielokal «im Wingert»
10.00 im Kirchgemeindehaus und im Schulhaus Imbisbühl
- Abendgottesdienst:
20.00 in der Kirche: Pfr. Chr. Zangger
- Wochenveranstaltungen
Dienstag, 13. März 1984
- 16.30 bis 17.30 Uhr im Kirchgemeindehaus, Jugendstube: Werktagskindergruppe für 4- bis 6-jährige.
- Mittwoch, 14. März 1984
- 14.30 im Kirchgemeindehaus: Pfr. Ernst Ochsner berichtet über seine langjährige Erfahrung in der Nilandmission. Mit Dias über Aegypten, seine Jahrtausende alte Kultur und die koptische Kirche. (Altersnachmittag)
- 14.00 bis 17.30 Uhr im Sonnegg: Sonneggtreff, Café für jung und alt.
- 20.00 in der Lavaterstube: Frauengruppe Berufstätiger, Thema: Ungarn, «Freundschaft mit Land und Leuten».
- Donnerstag, 15. März 1984
- 19.30 im Kirchgemeindehaus: «Christ-gemeinde hinter dem eisernen Vorhang», Eindrücke von einer Rumänienreise, Pfr. Christian Zangger (zusammen mit dem Blaukreuzverein).
- Freitag, 16. März 1984
- 12.00 im Sonnegg: Mittagstisch
- Jugendgruppe Fürsteli
Mir sind ä Gruppe für Chind vo 9i bis 15i. Mir träffed öis jede Samschtig am viertel ab zwei i dä Jugendstube vom ref. Chillegmeindhuus Höngg.
- Samstag, 10. März 1984
Mini Farb und dini

Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen

- Sonntag, 11. März 1984
Gottesdienst
10.00 im Kirchgemeindehaus
Pfr. Baumann; Eröffnungsgottesdienst der Aktion «Brot für Brüder»

1984; Mitwirkung von Majorin Hildegard Ruch und einer Singgruppe der Heilsarmee; anschliessend Kirchenkaffee
Kollekte für die Aktion «Brot für Brüder» 1984

- Jugendgottesdienst
9.00 im Kirchgemeindehaus
- Kindergottesdienst
9.00 im Pavillon Lanzrain für Kinder von 4 bis 12 Jahren
- Wochenveranstaltungen
Mittwoch, 14. März 1984
- 14.30 im Kirchgemeindehaus; Altersnachmittag: «... dennoch bleibst du auch im Leide... Jesu meine Freude» mit dem erblindeten Peter Fisler aus Effretikon.
- Freitag, 16. März 1984
- 19.00 im Kirchgemeindehaus; Jugendabendgottesdienst mit der Theatergruppe «Covenant Players» aus der USA
- Samstag, 17. März 1984
- 11.00 im Kirchgemeindehaus Oekumenischer Suppenlunch Erlös für «Brot für Brüder» und «Fastenopfer»

Eglise réformée française

Schanzengasse 25/Promenadengasse

- Sonntag, 11. März 1984
- 9.30 Culte, pasteur G. Riquet
Lancement PPP
- 9.30 Culte des enfants
9.30 Culte de jeunesse
9.30 Garderie
- 10.30 Après-culte
- 20.00 Culte du soir à Oerlikon
Eglise, Oerlikonerstrasse 99
- 20.00 Culte du soir à Wiedikon,
Zwinglihaus, Aemtierstrasse 23

Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg

Bauherrenstrasse 44

- Sonntag, 11. März 1984
Predigt, P. Handschin
- Mittwoch, 14. März 1984
Bibelabend

Elim-Kapelle, Habsburgstrasse 17 Wipkingen

- Sonntag, 11. März 1984
Predigt, P. Handschin
- Sonntagschule

Röm.-kath. Pfarramt Heilig Geist Zürich-Höngg

- Samstag, 10. März 1984
Legat Fritz und Maria Bauert-Hägele und Angehörige
- 17.15 Beichtgelegenheit (Vikar)
- 18.00 Hl. Messe mit Predigt
Sonntag, 11. März 1984
Erster Fastensonntag
Beichtgelegenheit (Vikar)
- 7.00 Hl. Messe mit Predigt
7.30 Hl. Messe mit Predigt

- 9.15 Hl. Messe mit Predigt
Loreto-Messe von V. Goller
- 11.00 Hl. Messe mit Predigt
Kinderhütendienst Club 1
- 11.00 Kindergottesdienst im Pfarreisaal
- 19.00 Hl. Messe mit Predigt
Montag, 12. März 1984
- 9.00 Legat Pauline Schenk
- Dienstag, 13. März 1984
- 19.30 Legat Christian und Ruth Gadiant-Niederer
- Donnerstag, 15. März 1984
- 9.00 Legat Bamatter

Vereinsnachrichten

Frauenchor Höngg

Herzlich willkommen in unserem Chor sind Frauen und Töchter, die Freude am Singen haben. Gemeinsam Singen bringt Entspannung, neue Kontakte und echte Kameradschaft. Probieren Sie es doch einmal unverbindlich.
Proben jeden Donnerstag um 20.00 Uhr im Ref. Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190. Auskunft gibt gerne Vreny Fehr, Telefon 750 06 41.

Frauenverein Höngg

Altersturnen im evang. Kirchgemeindehaus, Mittwoch 9.30 bis 10.30 Uhr — nur noch 1 Kurs — Bullingerstube; Donnerstag 8.30 bis 9.30 Uhr und 9.45 bis 10.45 Uhr, Leo-Jud-Stube.

Kinderkleiderbörse «Rösslryti», Limmattalstrasse 157 (Krippenhaus). Jeden Dienstag, 14.00 bis 17.30 Uhr.

Werktagskinderhort, evang. Kirchgemeindehaus, Donnerstag 13.30 bis 17.15 Uhr, Bullingerstube.

Schwangerschafts- und Rückbildungsgymnastik im Schulhaus Wettingertobel; Frau M. Glattfelder, Telefon 750 06 50.

Körperschulung und Entspannungsgymnastik im Schulhaus Wettingertobel; Frau Pfister, Telefon 56 31 02.

Judo-Jiu-Jitsu-Club Bombach

Limmattalstrasse 354, 1. Stock
Judo für Kinder. Judo fördert die Beweglichkeit, Reaktionsvermögen und Geschicklichkeit Ihres Kindes. Überzeugen Sie sich selbst. Montag, Dienstag und Mittwoch, um 17.30 Uhr. Auskunft: Telefon 844 27 31.

Samariterverein Höngg

90. ordentliche Vereinsversammlung, Freitag, 16. März 1984, 20.00 Uhr im kath. Kirchenzentrum, Limmattalstrasse 146, Höngg.
Kontaktadresse: Postfach 8049 Zürich. Telefon Privat 56 87 56, Geschäft 56 62 41, Präsident, H. Baumann.

Krankenmobilen-Magazin des Samaritervereins Höngg

Ackersteinstrasse 190, Telefon 56 51 20. Öffnungszeiten: Montag bis Samstag 09.00 bis 11.00 Uhr (ausgenommen Donnerstag) und Dienstag 18.00 bis 19.00 Uhr. — Notfalltelefon 56 35 52, 56 87 56 und ☎ 56 62 41.

Krankenpflege-Verein Höngg

Schwestern-Einsätze
Bitte Telefon-Präsenzzeiten 13.00 bis 14.00 Uhr und 18.00 bis 19.00 Uhr benützen.
Sr. Gerda Granzauer Telefon ☎ 56 85 12
Kreis West
Sr. Hildegard Job Telefon ☎ 56 67 01
Kreis Ost
Sr. Martha Ben-Najah Telefon 62 12 48
Ablös beide Kreise
Vereins-Kontaktadresse:
Hugo Baumann, Präsident Tel. 56 87 56
Ruth Bopp, Kassier Tel. 56 60 16

Männerchor Höngg

Liebe Hönggerinnen,
Vielleicht haben Sie das Glück mit einem sangesfreudigen Partner Ihr Leben zu teilen. Wäre es in diesem Fall nicht möglich, ihn zu bewegen bei uns mitzusingen?
Wenn Ihnen dies gelingt, woran wir nicht zweifeln, erhalten Sie zum Dank und als Anerkennung von uns einen Blumenstrauß — und wenn Sie es wünschen, auch ein Ständchen des Gesamtchors.
Ihr Anruf erreicht uns unter der Nummer 56 90 73, L. Dietrich, Präsident Männerchor Höngg. Besten Dank für Ihre Mithilfe!

Orchester OAVZ

Probe jeden Mittwoch, 20.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen (Ausgenommen Schulferien). Streicher und Bläser sind stets willkommen. Ziel: Musik und Kameradschaft. Auskunft Telefon 42 16 44 oder Telefon 56 05 41.

Radfahrerverein Höngg

Samstag, 10. März 1984: Eröffnungstour nach Dielsdorf, Niederweningen, Schöffli-dorf, Egg, Steinmaur, Riedt, Adlikon, Höngg (45 km). Besammlung: 14.00 Uhr Mosterei Zweifel.

Jeden Montag: Treffpunkt 18.30 Uhr, Finnenbahn Waid.

Jeden Donnerstag: Konditions-Training. Beginn: 20.00 Uhr, Turnhalle Imbisbühl. Kontaktadresse: Erwin Jaisli, Ferd. Hodlerstrasse 6, 8049 Zürich, Telefon 56 29 29.

Sportverein Höngg

- Samstag, 10. März 1984
- 13.00 Küsnacht Vet. — Höngg Vet. 1 F/Fallacher
- 13.00 Uster Sen. 1 — Höngg Sen. 1 F/Uster, Buchholz

13.00 Höngg A1 — Effretikon A1 F/Hönggerberg

14.45 Höngg A2 — Dietikon A2 F/Hönggerberg

14.45 Höngg C1 — Dietikon C1 F/Hönggerberg

15.00 Altstetten B — Höngg B2 F/Buchlern

Sonntag, 11. März 1984

10.15 Ballspielclub 1 — Höngg 1 M/Letzi

10.00 Wallisellen 2 — Höngg 2 F/Wallisellen

10.15 Höngg 3 — Wallisellen 3 F/Hönggerberg

13.00 Höngg B1 — Grasshoppers B1 F/Hönggerberg

14.45 Höngg A2 — Ballspielclub A F/Hönggerberg

14.30 Kilchberg A1 — Höngg A1 F/Kilchberg

Bei schlechter Witterung gibt Telefon 182 Auskunft!

Trachtengruppe Höngg

Vereinigung zur Pflege von Brauchtum und Volkskultur. Proben im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstr. 190, jeweils Dienstag, 20.15 Uhr, abwechslungsweise Singen und Tanzen. Neue Sängerinnen und Sänger, Tänzerinnen und Tänzer sind jederzeit herzlich willkommen. Auskunft: Telefon 56 85 13 und 56 23 22.

Verein für Volksgesundheit Höngg und Umgebung

Herzliche Einladung zu unserer Generalversammlung am 9. März 1984!

Wir beginnen um 20 Uhr im kath. Kirchenzentrum Heilig Geist an der Limmattalstrasse 146 in Höngg. Nach den Traktanden und der üblichen «gluschtigen» Kaffeepause wird uns der Präsident seine Dias über eine Aegypten-Reise vorführen. Der Vorstand freut sich, wenn viele Mitglieder kommen können!

Nachtdienst-Apotheken

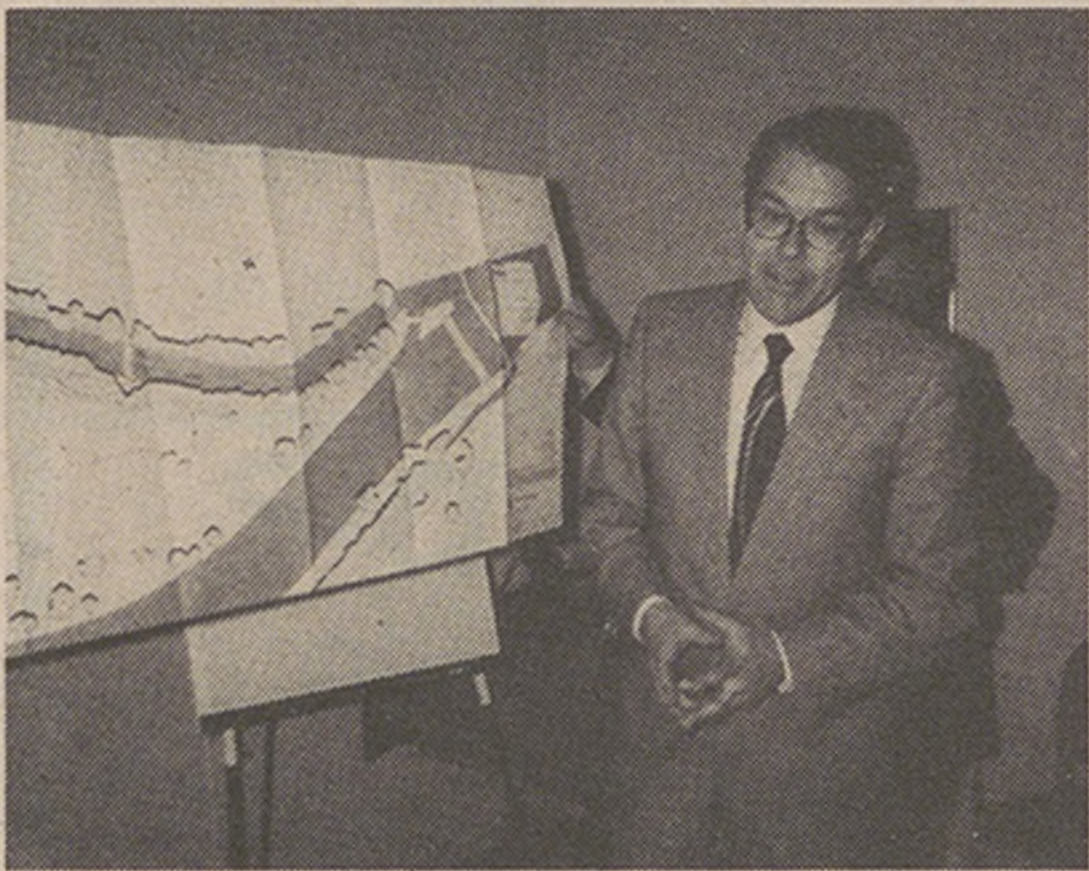
Die Dienstatapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, durchgehend bis 22.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet. Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfallapotheken durch die Ärzte-Telefonzentrale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren.

Apotheke zur Bleiche, Bleicherweg 46, Haltestelle Stockerstrasse, Telefon 201 17 25
Letzigraben-Apotheke, Badenerstrasse 451, Haltestelle Letzigraben, Telefon 52 71 17
Winkelried-Apotheke, Winkelriedstrasse 1, Haltestelle Winkelriedstrasse, Tel. 362 11 40
Apotheke Höschgasse, Seefeldstrasse 128, Haltestelle Höschgasse, Telefon 47 00 55
Falken-Apotheke, Schaffhauserstrasse 473, Haltestelle Seebacherstrasse, Tel. 302 08 55
Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 44 11

Erstellung eines Regenbeckens auf der Werdinsel

Badanstalt auf der Werdinsel diesen Sommer geschlossen

Am 5. März 1984 konnte sich die Kommission für Bau- und Verkehrsfragen der FDP 10 aus erster Hand über den geplanten Bau eines Regenbeckens auf der Werdinsel und die damit verbundenen Auswirkungen für die Anwohner orientieren lassen. Die Kommission, der auch die FDP-Gemeinderäte Franz Scherer und Konrad Jung angehören, durfte unter Leitung von Josef Wissmann den Zürcher Stadttechniker, Professor Richard Heierli, zu einem Referat willkommen heissen.



Professor Heierli erklärt das Projekt für das Regenbecken

Professor Heierli erklärte, dass das geplante Regenbecken für den Gewässerschutz von grosser Bedeutung sei. Die benachbarte Kläranlage Werdhölzli könne nur eine bestimmte Abwassermenge aufnehmen. Bei starken Regenfällen sei bisher das Regenwasser, das ebenfalls Schmutz mit sich führe, ungeklärt in die Limmat geflossen. Durch den Bau des Regenbeckens werde dies verhindert. Das Wasser könne während eines Regengusses im Becken aufgefangen werden, bis es in der Kläranlage gereinigt werden könne. Das Becken werde deshalb auf der Werdinsel gebaut, weil auf dem Areal der Kläranlage kein Platz mehr vorhanden sei. Nach Beendigung der Bauarbeiten werde, mit Ausnahme des Betriebsgebäudes, kaum mehr etwas zu sehen sein, da das Becken überdacht und begrünt werde. Die Brücke zur Werdinsel müsse bleiben, da für den Unterhalt der Anlage eine Zufahrt notwendig sei. Hingegen werde auf der anderen Seite der Insel eine zusätzliche Fussgängerbrücke über die Limmat erstellt, die auch für Werkleitionen benützt werde. Es werde eine Hängebrücke sein, sodass die Wassersportler nicht durch Brückenpfeiler behindert würden.

In bezug auf den Zeitplan führte Professor Heierli weiter aus, dass diesen Frühling die Submissionen durchgeführt würden. Wenn möglich würde der Auftrag an zürcherische Firmen vergeben. Die Badanstalt müsse diesen Sommer geschlossen bleiben, könne aber bereits das nächste Jahr wieder eröffnet werden. Mit der Inbetriebnahme des Beckens sei im Frühling oder Sommer 1986 zu rechnen. Auf Fragen betreffend Immissionen räumte Professor Heierli ein, dass bis 1986 mit Baulärm zu rechnen sei. Spätere Lärm- und Geruchsbelästigungen seien aber nicht wahrscheinlich. Die im Becken montierten Pumpen seien 15 m unter dem Boden, wo sie kaum zu hören seien. Nach jeder Füllung werde das Becken gespült, sodass auch keine schlechten Gerüche auftreten würden.

Angesprochen auf andere geplante Bauvorhaben im Kreis 10

gab Professor Heierli bekannt, dass ein Projekt für eine Fussgängerunterführung bei der Tramendstation Frankental bestehe. Ebenso müssten dort die Tramgleise erneuert werden. Bei dieser Gelegenheit werde auch eine doppelgleisige Wendeschleife erstellt. Schliesslich wies Professor Heierli noch darauf hin, dass Ende Juni 1985 sowohl der Milchbuck-tunnel als auch die Nordumfahrung in Betrieb genommen werden können.

B. Zürcher, FDP 10

Handballerfolg für Högger Schulmannschaften

An der diesjährigen «Handball-Schüeli» konnten gerade zwei Högger Mannschaften, nämlich «Riedhof» der Klasse Mertens unter der Betreuung von Roger Zimmerli und die Klasse von Herrn Gräser, «Lachenzel», unter der Betreuung von Boris Vassella, je einen vollen Erfolg verbuchen.

Errang die Mannschaft Riedhof schon am 5. Februar den Siegerpokal, so doppelte Lachenzel am vergangenen Sonntag mit viel Einsatz und Können nach. Eine weitere Högger Mannschaft, «Pünten», erreichte den hervorragenden 2. Schlussrang. Die Resultate sprechen für sich, waren doch Mannschaften aus der ganzen Stadt Zürich am Turnier beteiligt.

Sollte auch Ihr Kind, oder Sie selbst Interesse am Handball verspüren, gebe ich gerne weitere Auskünfte: Boris Vassella, Telefon 56 99 25. Bis auf ein baldiges Telefon.

Boris Vassella

Zivilstandsnachrichten

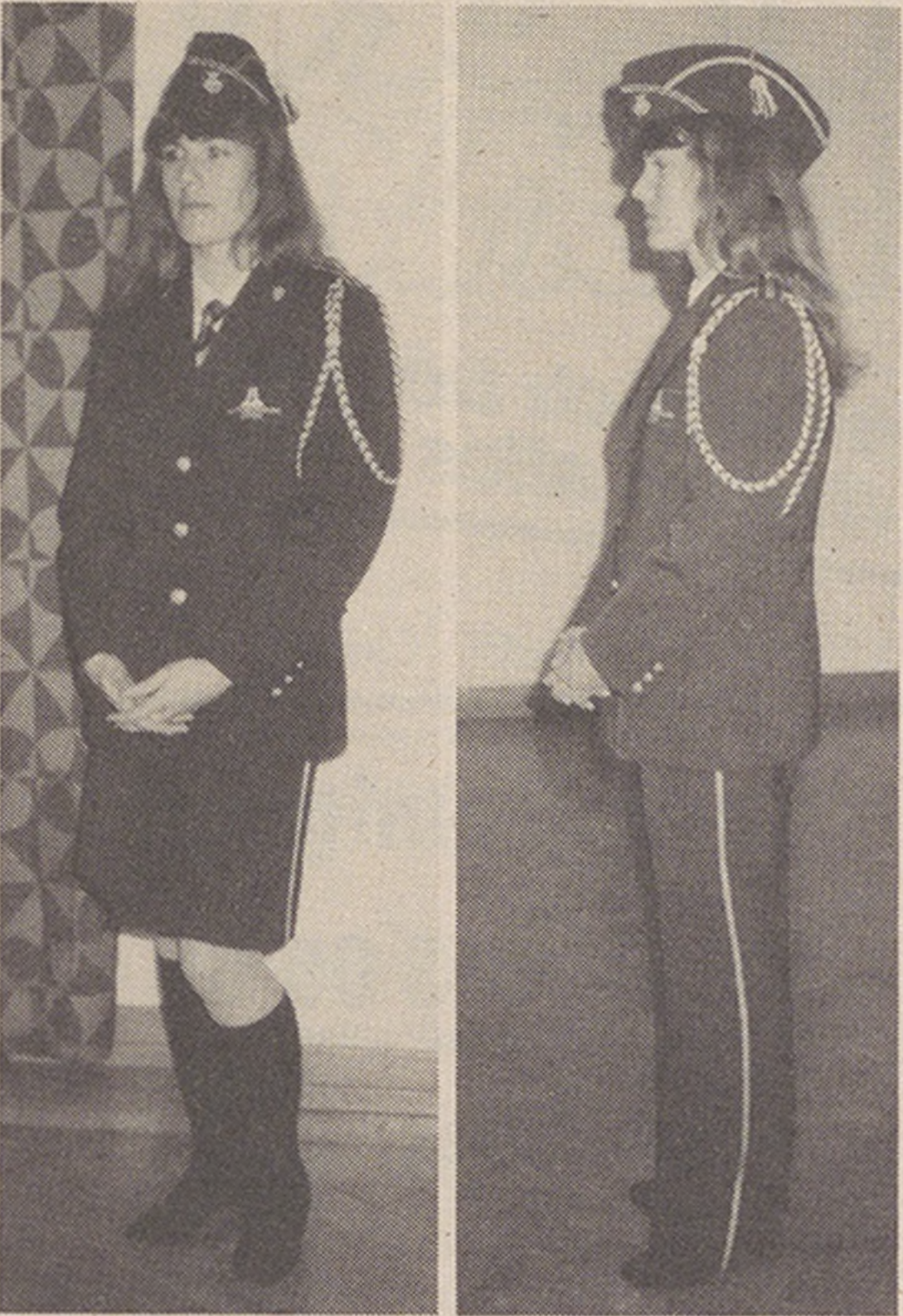
BESTATTUNGEN

Elliker, geb. Bähler, Marie, geboren 1902, von Küssnacht ZH, Witwe des Hermann, gew. Landwirt; Riedhoferrain 20.

Generalversammlung der Stadtjugendmusik Zürich

An der ordentlichen Generalversammlung der SJMZ, am 29. Februar 1984, wurde einstimmig beschlossen – am 30. März 1985 wird die SJMZ am Jahreskonzert ihre neue Uniform vorstellen.

Die alten Uniformen sind aus dem Jahr 1960 und man darf sagen (und sieht es auch) sie haben ausgedient. Seit drei Jahren besteht eine Kommission, zusammengesetzt aus Jungmusikern und Vorstandsmitgliedern, die nun «ihre» Uniform der GV vorstellte. Der Tradition der SJMZ entsprechend, wurde die Uniform für Mädchen mit einem Jupe und neu- mit einer Hose gezeigt. Ob die Tradition weiter gepflegt, oder ob man wie in vielen Jugendmusiken die Mädchen in Hosen «stecken» will, wurde zu einer schwierigen Entscheidung.



Man fand eine gute und demokratische Lösung. Ein Antrag aus der Generalversammlung den Entscheid, ob Jupe oder Hose von den Mädchen der SJMZ entscheiden zu lassen, wurde mit grosser Mehrheit gut geheissen. Bravo!

Walter Abegg, Präsident der SJMZ schickte noch einen Aufruf an alle Eltern in der Stadt Zürich:

«Schicken Sie Ihre Kinder in eine der Jugendmusiken, wir brauchen Nachwuchs.»

Das Ziel der SJMZ sind 300 Schüler (am 29. Februar 1984 waren es 242; 124 Mädchen und 118 Knaben). Jedem Jugendlichen garantiert die SJMZ eine erstklassige Ausbildung bei der jeder Lehrer auf «seine» Schüler eingeht. Fr. 50.— im Monat für Ausbildung inklusive Instrument sind günstig und sollte vielen Kindern den Einstieg in ein schönes Hobby ermöglichen.

Renate Fässler

Saisonschluss auf der Kunsteisbahn Heuried

Am Sonntag, 11. März 1984, 18.00 Uhr, wird die städtische Kunsteisbahn Heuried ihre Pforten schliessen. Damit wird ein wichtiger Abschnitt zu

Ende gehen, denn auf die Wintersaison 1984/85 wird auch in Zürich-Nord die Eiszeit anbrechen, nämlich dann, wenn auch die Kunsteisbahn Oerlikon ihren Betrieb aufnehmen kann. Der Betriebsleiter der Kunsteisbahn Heuried, Kurt Flückiger, bittet die Besucher, die Garderobenkästen so rasch als möglich zu räumen und allfällige Fundgegenstände bis spätestens Ende März in der Lingerie der Kunsteisbahn Heuried abzuholen. Das Sportamt der Stadt Zürich dankt der Zürcher Bevölkerung für den Besuch und freut sich, im nächsten Winter den Eissportlern zwei Kunsteisbahnen zur Verfügung stellen zu können.

Fünf Franken für ein Buch

Sicher benutzen Sie es bereits rege und möchten es nicht mehr missen, das neue, handliche und übersichtliche Telefonverzeichnis von Högg. In wochenlanger Arbeit mussten sämtliche Telefonabonnenten von Högg aus dem offiziellen Buch der Stadt Zürich erfasst werden. Jede andere Lösung, z.B. elektronische Datenverarbeitung, kam, nach Abklärung, aus Kostengründen nicht in Frage. Mitglieder vom Verein Handel und Gewerbe Högg hatten sich für diese anspruchsvolle Arbeit zur Verfügung gestellt. Das Resultat darf sich sehen lassen. Sehen lassen darf sich auch der Preis für das gelungene Werk. Mit nur fünf Franken helfen Sie die Produktionskosten decken und motivieren den Verleger H&G für weitere Ausgaben. Ein Einzahlungsschein liegt jedem Telefonbuch bei. Zusätzliche Bücher können bei den Högger Banken für Fr. 7.— bezogen werden.

Wir gratulieren

Wir gratulieren den Högger Einwohnern, die den 80., 85., 90., 91., 92. und 93. grossen Festtag feiern dürfen. Unsere allerbesten Wünsche begleiten Sie auf dem Weg in das neue Lebensjahr. Gottes Segen über Ihnen.

Ihren grossen Festtag feiern:

10. März: Herr August Steffen, Kappenhölweg 10; 80 Jahre.

12. März: Frau Rosa Stierli, Limmattalstrasse 380; 85 Jahre.

12. März: Frau Anna Nägeli-Leutenegger, Limmattalstrasse 108; 93 Jahre.

13. März: Herr Johann Herzog, Am Börtli 6; 80 Jahre.

14. März: Frau Alice Böhm-Custer, Limmattalstrasse 122; 80 Jahre.

14. März: Herr Albert Kohler, Limmattalstrasse 371; 85 Jahre.

15. März: Frau Elisabeth Grossmann-Kull, Bergelerstrasse 27; 80 Jahre.

15. März: Fräulein Hedwig Malodinski, Hohenklingenstrasse 40; 91 Jahre.

16. März: Frau Ida Heimgartner, Tobelegweg 5; 85 Jahre.

Frauenverein Högg
Quartierverein Högg
Ihre Quartierzeitung «Der Högger»

Darf ich Sie, liebe Jubilarinnen und Jubilare herzlich bitten, wenn Sie nicht schätzen in der Zeitung erwähnt zu werden, mir Bericht zu geben. Ich wäre Ihnen sehr dankbar! Telefon 56 39 32. Wir wollen Freude bringen, aber nicht beleidigen.

M. Wyder

Welche zuverlässige

Frau

reinigt mir am kommenden Samstag, 3. März, ab 12.00 Uhr oder Montag, 5. März ab 9.00 Uhr meine Wohnung? (Küche komplett, kleines Bad und 2½ Zimmer).

Telefon 56 38 20
Freitag, 2. März, ab 12.00 Uhr

Gesucht einfaches

Lokal
(Ladenlokal)

in Högg, als Atelier, mit Wasseranschluss.

Telefon 47 06 76, morgens

Auch ein Klein-Inserat wirkt.

Treuhand-Praxis

Hans-Peter Thomann
Eidg. dipl. Buchhalter
8056 Zürich
Telefon 01 / 57 74 03

► Steuerbilanzen
► Analyse, Mandate
► Personelles
► Wust, Suva, AHV
► Revisionen
► Auf- und Ausbau der Verkaufsorganisation

Am Mittwoch 14⁰⁰ bis 16⁰⁰ Uhr
und am Samstag 15⁰⁰ bis 17⁰⁰ Uhr
können Sie unsere Musterwohnungen
an der Greeringstr. 35 und 54 in
Zürich-Högg unerbittlich anschauen.

Zu vermieten sind:

3½-Zimmer-Wohnungen ab Fr. 1440.—
4½-Zimmer-Wohnungen ab Fr. 1570.—
5½-Zimmer-Wohnungen mit Cheminée zu Fr. 2165.—

Mit Ausnahme von Heizung und Warmwasser sind die Nebenkosten inbegriffen.

Migros-Pensionskasse
Bachmattstrasse 59, 8048 Zürich, Tel. 01/62 80 80

Die grosszügig konzipierten und mit allem Komfort ausgestatteten Wohnungen in Zürich-Högg erfüllen alle Ansprüche, die man an ein schönes «Zuhause» stellt. Verlangen Sie die ausführlichen Unterlagen. Besichtigung auch nach telefonischer Vereinbarung Tel. 01/62 80 80.

Frühlingsmode
Beau Temps Mode

noch selten war der Frühling bei uns so bunt wie jetzt! Überzeugen Sie sich von der Vielfalt des Angebotes! Fachmännisch beraten wir Sie bei Ihrer Qual der Wahl...

(Grosse Auswahl an rassigen Badeanzügen und Bikinis eingetroffen!)

Boutique
Beau Temps
am Meierhofplatz

Konfirmationssessen
in gediegenem familiärem Rahmen

Konfirmanden gratis!

Bitte verlangen Sie unsere Menüvorschläge

RESTAURANT
FELDSCHLÖSSCHEN
REGENSDORF
Althardstr. 46, Tel. 01/840 20 30

Högg's
nächstgelegene
Kuoni-Filiale

KUONI

Altstetterstrasse 140, 8048 Zürich
gegenüber Neumarkt-Zentrum
Telefon 62 10 10
Eigene Parkplätze

Ihr Ferienverbesserer.

KONTOMAT
Der automatische «Rund um die Uhr»-Bankschalter.

Eine neue Service-Leistung für Konto-Inhaber der Sparkasse der Stadt Zürich

- Bargeld-Bezug und Bank-Kontakt im 24-Stunden-Betrieb. Sofort, diskret und ohne Umstände.
- 11 KONTOMATEN in der Stadt Zürich. Über 140 KONTOMATEN in der Schweiz.

Mehr über unseren allzeit offenen Bankschalter erfahren Sie aus unserem Prospekt. Verlangen Sie diesen an unseren Schaltern oder mit untenstehendem Coupon.

Bitte senden Sie mir ausführliche Informationen über den KONTOMAT.

Name: _____
Vorname: _____
Strasse/Nr.: _____
PLZ/Ort: _____

SPARKASSE DER STADT ZÜRICH
Bahnhofstrasse 3, Postfach, 8022 Zürich

Sogar de
chlinшти
Chnopf
isst
öise
Zopf



Bäckerei
Konditorei

Baur

Meierhofplatz, 8049 Zürich
Telefon 56 07 51

Ballett-Club Bombach, Limmattalstrasse 354,
8049 Zürich

Klassisches Ballett

für Kinder ab 6 Jahren.
Neuer Kurs nach den Frühlingsferien ab 25. April,
Mittwoch 15 Uhr.
Auskunft: Telefon 844 27 31

Fältchen?

Sie können viel dagegen tun.

Ich garantiere Ihnen
eine erfolgreiche Behandlung.

Rufen Sie mich an, damit wir
einen Termin vereinbaren können.

Daniela Fagetti

Cosmetic-Studio

Limmattalstrasse 177 · 8049 Zürich-Höngg
Telefon 01 · 56 84 08

Oises Höngg;
schön zum wohne,
schön zum lädele:

HANDEL & GEWERBE

**H&G
HÖNGG**

**fründlich bedient –
chasch alles poschte**

lueg im Höngger Telefonbuech!

Bettenreinigung

Innert Tagesfrist

Tel. 01/813 06 91

Seit über 20 Jahren das Fachgeschäft
für gute Bettwaren

Decken Kissen

Neue Stoffhüllen und
Nachfüllung wenn nötig.

**Direktverkauf
Alle Neuanfertigungen
aus eigener Fabrikation**
auch Spezialgrössen.

Matratzen aufarbeiten. Umarbeiten von
Haarmatratzen in Schaumstoffmatratzen
Neue Matratzen, Lättlicouches.
Untermatratzen, Schoner.

Kostenlose Beratung. Gratis-Abhol- und
-Zustelldienst. **Freitag geschlossen.**

Bettwarenfabrik M. Juchli

Oberfeldstrasse 10, 8302 Kloten

**BLASI
DROGERIE**
Parfumerie - Sanitätsgeschäft

REVLO

Helena
Rubinstein

JUVENA

REVLO

Helena
Rubinstein

JUVENA

Jetzt isch es no
Zyt für

PRIORIN

Was ist PRIORIN?

Ein natürliches Stoffgemisch
(Goldhirse) zur innerlichen
Anwendung

Es verbindet alte medizinische Erfahrung
mit den Erkenntnissen neuester Forschung
auf dem Gebiete der Behandlung
von Haarwuchsstörungen.

Wem hilft PRIORIN?

- allen mit brüchigen Nägeln
- allen mit Haarproblemen
wie Haarausfall, Schuppen
- für jedes Alter

Packungen:

- 60 Kapseln
- 240 Kapseln (Kur)
- 500 Kapseln

Parfums
Christian
Dior

LANVIN

BLASI-DROGERIE
PARFUMERIE
NINA
RICCI

Limmattal-
strasse 162 Drogerie
Telefon 56 63 97 Parfumerie, Kosmetik
Zürich-Höngg Kräuter, Heilmittel

HIT
**20 bis
40 %
Rabatt**
auf alle Auslaufmodelle

Scholl

**Der Gesundheitsschuh
mit mehr Laufkomfort**

Neu



Besichtigen
Sie die neuen
Modelle für Frühjahr
und Sommer

Quick-Shop

8049 Zürich
Limmattalstr. 223

für Kunden
ganze Woche über
Mittag geöffnet

Discountmarkt



Felix Fleischbröckli

Katzennahrung

300 g
Päckli
nur
1.70



DeliKat

Rind, Leber, Kaninchen, Geflügel,
Fisch — 4 frische Katzen-Menüs
mit frischem Fleisch zubereitet

170 g
Päckli
nur
1.60



**MIAOU
MIX**

mit Thunfisch, Garnelen, Meerfisch
mit Rind, Huhn, Fisch

400 g
Päckli
nur
2.50



**PUSSY
KATZEN-STREU Super**

Absorbiert Flüssigkeit
Hygienisch
Bindet alle Gerüche

5 kg nur **3.70**
10 kg nur **6.90**

**Im Quick-Shop chaufe
isch de Plausch**

Weinverkauf Wein-Gratisdegustation



in Höngg in der «Zweifel Weinlaube», dem Weinfachgeschäft.

- Freundliche, kompetente
Beratung
- Abhol- und Mitnahmepreise
- Grosses Angebot aus den
wichtigsten Provenienzen
- Detailverkauf –
auch flaschenweise!
- Im gleichen Geschäft auch
Obstsäfte, Bier
und Mineralwasser

Die Zweifel Weinlaube ist geöffnet:
Montag bis Freitag 8.30–12.15
14.00–18.30
Samstag durchgeh. 8.30–16.00h

**Zweifel
Höngg**

Regensdorferstr. 20
(P vor dem Haus)
Für telefonische
Bestellungen 344 23 23

Das aktuelle
Weinangebot mit
Gratis-Degustation:
aus Portugal
Garrafeira Ribatejo
1970!

1934—1984

Kirchgemeindeverein Höngg

Wir laden Sie herzlich ein zu einem
gemütlichen Zusammensein am Sams-
tag, den 17. März 1984, um 14.30 Uhr,
im grossen Saal des reformierten
Kirchgemeindehauses Höngg.

Neben einem interessanten Diavortrag
über unsere Gemeinde von Herrn
Georg Sibler, Notar, berichten Herr
Pfarrer Hans Studer und Frl. Ruth
Leuenberger über ihre Höngger Zeit.
Eine Gruppe Höngger Frauen sorgt
für die musikalische Umrahmung und
auch die kulinarische Seite kommt
nicht zu kurz. Wir hoffen recht viele
Gemeindeglieder begrüßen zu können.

Der Vorstand

Möchten Sie gerne abgeholt werden,
so melden Sie sich bitte bis am
10. März 1984 unter Tel. Nr. 56 81 87.

Flims

Waldhaus 1150 m

hotel des alpes

Das 80-Studio-Aparthotel
(Hotellvollservice)
Alle Studios mit Bad/WC, Kochnische,
Kühlschrank, Balkon, etc.
Garni, Halb- oder Vollpension (auch Diät)
Restaurant, Hallenbad, Sauna, Garage,
Vorteilhafte Vor- und Nachsaisonpreise

Dir. F. Meier · 7018 Flims-Waldhaus
Tel. 081-39 01 01 · Tx. 74 565

**Auto-
spenglerei
Daffara**

Am Wasser 161, 8049 Zürich, Telefon 56 76 64
Wir holen
und bringen
Ihr Auto.
Autoberatung
An- und Verkauf
aller Marken
Occasionen
Vorführen
zu Festpreisen